



WARUM BETRÜGST DU DICH SELBST?

Oh Mensch! Was hat dich deinem
großzügigen Herrn entfremdet?

(Quran, 82: 6)

HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)

Der Lebensstil und die Lebensziele der Millionen Menschen, die in unreligiösen Gemeinschaften leben, ähneln sich sehr. Die Jahr vergehen schnell und ganz plötzlich stehen sie der größten, unentrinnbaren Wahrheit gegenüber: Der Zeitpunkt des Todes ist gekommen. Doch bis zu diesem Moment haben sie entweder überhaupt nicht oder nur sehr wenig an den Tod gedacht. Sie haben den wahren Zweck des Lebens nicht verstehen können, weil sie nicht über diese Realität nachgedacht haben. So begegnen sie dem Tod, wenn sie es am wenigsten erwarten, und sie sind nicht vorbereitet auf das Jenseits.

Es gibt unterschiedliche Mechanismen, die die Menschen benutzen, um die Wahrheiten des Lebens zu ignorieren und sich aufzumuntern. Die wahrscheinlich effizienteste ist die Selbsttäuschung. Ein Mensch, der sich selbst täuscht, glaubt, er könne allen Realitäten ausweichen, einschließlich dem Tod und aller Verantwortung. Doch Selbsttäuschung ist keine Lösung. Der Mensch muss die Selbsttäuschung vermeiden, darf die Wahrheit nicht ignorieren, und er muss den maximalen Nutzen ziehen aus der Zeit, die Allah ihm in dieser Welt zugewiesen hat.

Vergessen Sie nie, dass es zu spät sein wird, wenn Sie die Wahrheit erst im Moment des Todes erkennen.



Über Den Autor

Adnan Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Bücher zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den

Glauben an Gott zurückgewonnen und eine tiefere Einsicht in den Glauben bekommen. Harun Yahyas Bücher wenden sich an jedermann, unabhängig von Alter, Rasse oder Nationalität, denn sie konzentrieren sich auf ein Ziel: Den Horizont der Leser zu erweitern, indem sie ihm nahe legen, über eine Reihe wichtiger Themen nachzudenken, wie die Existenz Gottes und Seine Einheit; und indem sie ihn ermutigen, entsprechend den Werten zu leben, die Gott ihnen vorgeschrieben hat.

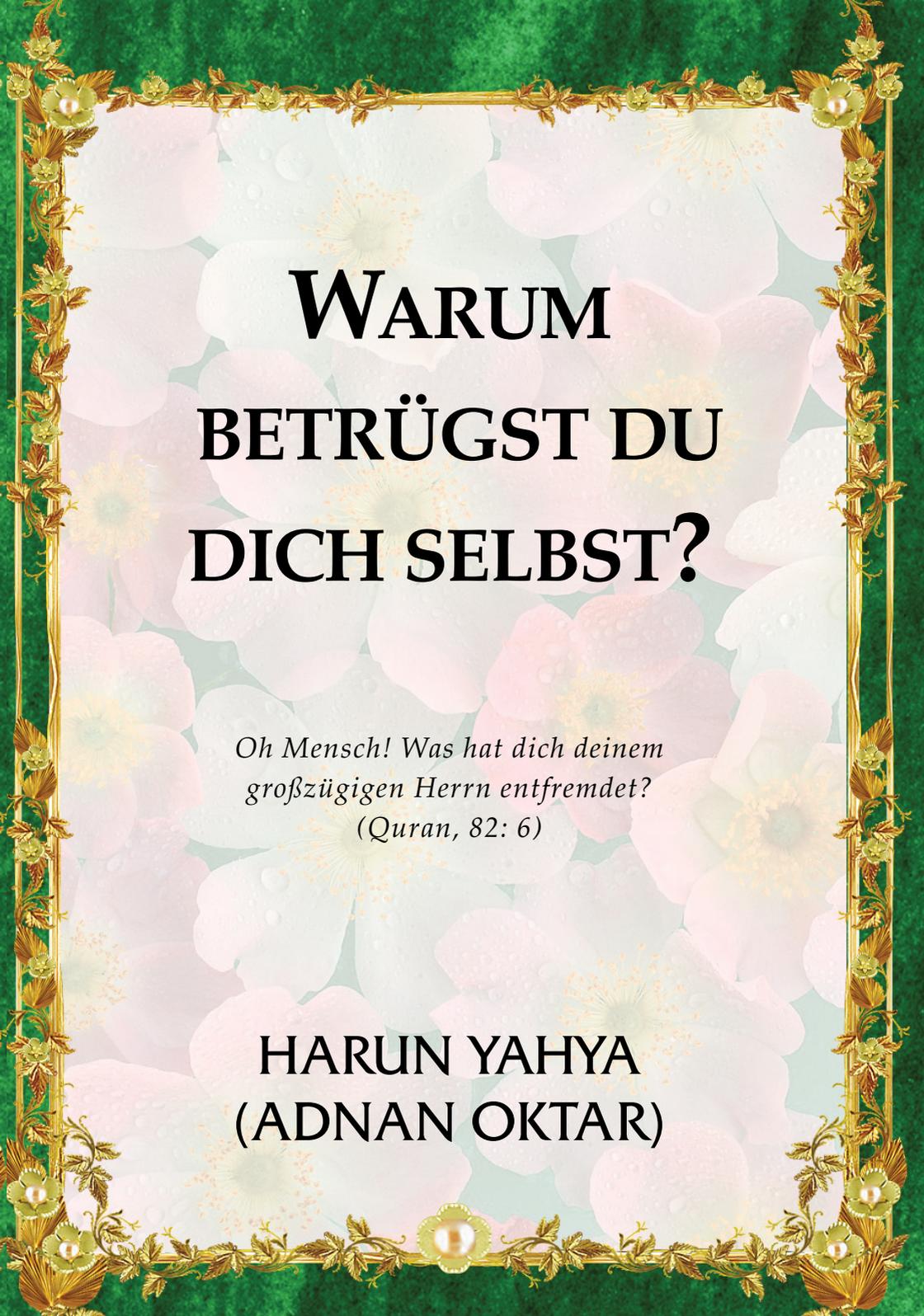
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

اللَّهُ
رَسُولُ
مُحَمَّدٍ



An Den Leser

- Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Allahs ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.
- In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Allahs Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Allahs Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.
- Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlußreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.
- Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Allahs verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.
- Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.
- In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder mißachtet, noch hoffnungslos verfahren Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.



WARUM BETRÜGST DU DICH SELBST?

*Oh Mensch! Was hat dich deinem
großzügigen Herrn entfremdet?
(Quran, 82: 6)*

**HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)**



WARUM BETRÜGST DU DICH SELBST?

Harun Yahya
(Adnan Oktar)



Über Den Autor

ADNAN OKTAR, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Allahs ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die

Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubensthemen wie die Existenz Allahs, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.





So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisches, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Allah zurückgewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben bekommen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebener Diener Allahs zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. **Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.**

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Allahs die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.



www.harunyahya.de
information@harunyahya.com

INHALT

EINFÜHRUNG	12
DER SINN DER SCHÖPFUNG	15
RELIGIOSITÄT OHNE SELBSTBETRUG	22
Aufrichtigkeit	24
Glaube an das Jenseits	27
‘Gehorsam’ gegenüber Satan	29
Ausreden	34
Ablenkende Vergnügungen	38
Falsche Versprechungen	41
GELÄUFIGE SELBSTTÄUSCHUNGEN	45
Das ist mir nicht in den Sinn gekommen, das habe ich nicht gewußt	46
Ich wußte es, doch Zeit und Umstände waren ungünstig	51
Vorschützen von Krankheit und Müdigkeit	54
Allah wird mir ohnehin vergeben	57
Ich werde in das Paradies eingehen ganz gleich was geschieht ..	60
Ich tat nur was alle Anderen taten	64
Ich folge dem wissenschaftlichen Fortschritt	67
DAS ENDE DERER DIE SICH SELBST BETRÜGEN	70
AUFRICHTIGKEIT: DER BESSERE WEG	74

Einführung

Der Lebensstil und die Lebensziele der Menschen, die in nicht-religiösen Gemeinschaften leben, sind einander sehr ähnlich. Auch wenn sie auf den ersten Blick sehr unterschiedlich zu sein scheinen, so laufen sie doch auf dasselbe hinaus, denn die Wünsche und Begierden, der Ehrgeiz, die Ideale und die Ansprüche an das Leben in dieser Welt sind praktisch identisch.

Der Charakter des Menschen nimmt während der Kindheit Gestalt an. Zunächst wissen Kinder nichts von der Welt und sie führen ein sorgenfreies Leben. Dann folgen die Schulzeit und die Teenager Jahre. In dieser Zeit beschränken sich die Ambitionen auf typische Wünsche: ein großer Freundeskreis, in der Schule beliebt sein, Designerkleidung, Andere beeindruckten. Dann ist die Schule vorbei und das Arbeitsleben beginnt. Der Mensch versucht, es in seinem Beruf zu etwas zu bringen, befördert zu werden und mehr Geld zu verdienen. Dafür wendet er viel Zeit und Energie auf. Er wird gleichzeitig eine Frau finden, heiraten und eine Familie gründen. Aus seiner Sicht ist es das einzig wichtige auf der Welt, sich ein glückliches Heim zu schaffen. Später werden auch seine Kinder heiraten und er wird Großvater werden. Kurz, er lebt mit solcherlei beschränkten weltlichen Zielen und entsprechenden Idealen.

Die Jahre vergehen wie im Flug, und er steht plötzlich vor der letz-

ten, unausweichlichen Realität des Lebens: Die Zeit des Todes ist gekommen, und er verläßt diese Welt.

Bis zu diesem Moment hat er wenig oder überhaupt nicht an den Tod gedacht. Zwar starben einige Menschen seiner Umgebung, doch seinen eigenen Tod hat er immer als etwas in weiter Ferne liegendes betrachtet. Er hat sich den eigenen Tod nie vorgestellt, denn er war derart mit weltlichen Angelegenheiten befaßt, daß ihm der Gedanke nie gekommen ist. Aus diesem Grund kommen ihm essentielle Betrachtungen, über das was Gott gefällt zum Beispiel, über den Garten Eden und die Hölle, überhaupt nicht in den Sinn. So hat er denn auch den wahren Sinn des Lebens nicht verstehen können. Während der ihm in dieser Welt gegebenen Zeit ist er Zielen, Plänen und Idealen gefolgt, die sich von denen, die wirklich wesentlich sind, vollständig unterscheiden. Er hat für weltliche Ziele sehr hart gearbeitet, doch er ist völlig unvorbereitet auf das Jenseits.

So trifft ihn der Tod, wenn er es am wenigsten erwartet, unvorbereitet und verwirrt, wie jemand, der plötzlich aus dem Schlaf erwacht. Nun empfindet er großes Bedauern, doch es ist zu spät. Allah beschreibt die Situation dieses Menschen in der Sure as Sajda:

Sprich: "Der Engel des Todes, der euch zuteilt ist, wird euch holen. Dann werdet ihr zu euerem Herrn zurückgebracht."

Sähst du dann nur die Sünder, wie sie ihre Köpfe vor ihrem Herrn senken: "O Herr! Jetzt haben wir gesehen und gehört.

Laß uns zurückkehren, so daß wir das Rechte tun. Siehe, (jetzt) haben wir Gewißheit." (Sure as-Sajda 32:11-12)

Wie gerät der Mensch in diese Lage? Wie schafft er es, die Realität zu verdrängen, so lange, bis es keine Rettung mehr gibt? Wie bringt er es fertig, den Zweck, zu dem er in die Welt gesetzt wurde, zu ignorieren? Es gibt unterschiedliche Abwehrmechanismen, die die Menschen die Wahrheiten des Lebens vergessen lassen und sie darüber hinweg trö-

sten. Der wohl am besten funktionierende dieser Mechanismen ist die Selbsttäuschung. Ein Mensch, der sich selbst täuscht, glaubt, er könne allen Realitäten ausweichen, einschließlich aller Verantwortung und dem Tod. Doch solche Selbsttäuschung ist natürlich keine Lösung. Im Gegenteil, wer den wirklichen Zweck seiner Existenz in dieser Welt nicht versteht, befindet sich auf einem Weg, der direkt in die Hölle führt. Der Mensch muß unbedingt vermeiden, sich selbst zu täuschen, er muß versuchen, den größtmöglichen Vorteil aus der Zeit zu ziehen, die Allah ihm in dieser Welt gewährt hat.

Nun denken Sie in diesem Zusammenhang einmal über sich selbst nach. Vielleicht haben Sie bisher wie oben beschrieben gelebt. Vielleicht haben Sie bisher nicht über den wahren Sinn des Lebens nachgedacht, vielleicht haben Sie ihre Pflichten gegenüber Allah, der Sie erschaffen hat, beiseite geschoben, vielleicht haben Sie sich selbst getäuscht. Wenn Sie dem Tod nicht plötzlich in dieser Verfassung gegenüber treten wollen und Sie nicht ewige Reue empfinden wollen, sollten Sie dieses Buch sorgfältig lesen und ernsthaft darüber nachdenken, denn es wird die Themen und Sachverhalte aufzeigen, über die die Menschen sich selbst täuschen und die Wahrheiten, die sie ignorieren.

Vergessen Sie nicht, daß das Erkennen der Wahrheit im Moment des Todes niemandem mehr helfen wird. Allah hat uns eine eindeutige Warnung übermittelt:

Und spendet von dem, was Wir euch gaben, bevor zu einem von euch der Tod kommt und er ruft: "O mein Herr! Wenn Du mir nur für eine kleine Weile Aufschub gewähren wolltest, so würde ich Almosen geben und so zu einem der Rechtschaffenen werden!" Aber Allah gewährt einer Seele niemals Aufschub, wenn ihre Zeit gekommen ist. Und Allah ist mit dem, was ihr tut, wohlvertraut. (Sure al-Munafiqun 63:10-11)

Der Sinn der Schöpfung

Sehen Sie sich auf der Strasse um. Schauen Sie zuhause aus dem Fenster. Denken Sie auch an Orte, die Sie in diesem Moment nicht sehen können, Ozeane, Berge, Flüsse, an die Millionen anderen Menschen, an die Millionen Kreaturen, die Sie niemals im Leben sehen werden... Lassen Sie die Erde hinter sich und denken Sie an das Universum, ein grenzenloser Raum, der Milliarden Galaxien mit Milliarden Sternen und anderen Himmelskörpern enthält...

Nun hören Sie auf Ihr Gewissen und denken Sie nach. Warum existiert das alles? Lebendes und Nichtlebendes, wie harmoniert all das zusammen in einem solch fehlerlosen System? Was ist der göttliche Zweck all des Wunderbaren im Universum, der überlegenen Fähigkeiten der Lebewesen, insbesondere des Menschen? Was tut der Mensch, die einzige Kreatur mit Bewußtsein, auf der Welt?

Der Quran, den Allah zur Rechtleitung Seiner Diener herabgesandt hat, erklärt uns den Zweck der Schöpfung. Er besteht darin, unserem Herrn, Der uns erschaffen hat, zu dienen. Allah beschreibt diesen Zweck in einem Vers des Quran wie folgt:

... und die Dschinn und die Menschen habe Ich nur dazu erschaffen, daß sie Mir dienen. (Sure ad-Dhariyat 51:56)

Also ist die Welt mit allen ihren oben beschriebenen Eigenschaften und ihren Meeren, Seen, Ozeanen, Blumen, Bäumen, Bergen und

Lebewesen eine Umgebung, die von Allah eigens dazu erschaffen wurde, zu prüfen, ob die Menschen diese Pflicht erfüllen oder nicht. Das Universum mit seinen Sternen, Planeten und anderen Himmelskörpern wurde geschaffen, damit die Menschen den Großmut und die grenzenlose Barmherzigkeit unseres Herrn erkennen und Seine Macht preisen können.

Auch alle Ereignisse, die dem Menschen in seinem Leben widerfahren und all die Orte, an denen er sich aufhält, sind Teil der Prüfung, der er in dieser Welt unterzogen wird. Allah sagt uns in folgendem Quranvers, daß der Zweck der Schöpfung und der Existenz der Menschen in der Welt die Prüfung der Menschen ist:

Siehe, Wir erschufen den Menschen fürwahr aus einem Tropfen Samen, der sich (mit der Eizelle) vermischt, um ihn zu prüfen. Und wir gaben ihm Gehör und Augen. (Sure al-Insan 76:2)

Der Mensch muß Allahs Gebote und Verbote in jedem Moment seines Lebens beachten, und er muß so handeln, daß er Allahs Zustimmung findet. Der Quran sagt uns, daß Menschen, die diese Verantwortung von sich weisen, wegen ihrer Undankbarkeit gegenüber Allahs Segnungen in aller Ewigkeit mit den Qualen der Hölle bestraft werden.

Trotzdem verhalten sich die meisten Menschen demgegenüber erstaunlich gleichgültig. Sie vergessen den wahren Zweck ihres Lebens, sie finden andere Prioritäten für sich selbst, und sie setzen sich andere Ziele. Sie mühen sich jahrelang für weltliche Ziele ab und verschwenden nicht den geringsten Gedanken an ihre Pflichten gegenüber Allah. Sie erwägen nie die Konsequenz ihres verantwortungslosen Handelns in dieser Welt: Die Hölle. Doch nicht ein einziger Mensch auf Erden kann behaupten, diese Wahrheiten seien ihm nicht bewußt. Seitdem der Prophet Adam lebte, hat Allah sie allen Menschen in allen

Zeitaltern gezeigt. Er hat das Buch herabgesandt, das Ihn bekannt macht, das lehrt, wie Ihm gefolgt werden soll, und Er hat Seine Propheten gesandt. Daher können sich die Menschen nicht auf Unwissenheit berufen. Ein Quranvers erinnert uns an diese Wahrheit:

Von Gesandten als Freudenverkündern und Warnern, damit die Menschen nach (dem Erscheinen von) Gesandten vor Allah keine Entschuldigung hätten. Und Allah ist mächtig und weise. (Sure an-Nisa 4:165)

Die von Allah gesandten Propheten, die Bücher, die Er herabsandte und der Rat der Gläubigen an andere Menschen sind Mittel zum Zweck Seiner Lehre. Im Verlauf der Geschichte haben zahlreiche Gläubige andere Menschen zum Glauben an die Religion Allahs eingeladen, und sie haben sie vor dem Tag des Gerichts gewarnt und von der Existenz des Paradieses und der Hölle berichtet.

Doch nehmen wir trotzdem einmal an, jemand habe noch nie etwas vom wahren Zweck des Lebens gehört, niemand habe ihm diesbezüglich geraten und er habe Allahs Buch nie gelesen. Solch ein Mensch kann trotzdem erkennen, daß wir von einem allmächtigen Schöpfer zu einem bestimmten Zweck ins Dasein gebracht wurden, indem er über die Schöpfung und die ihn umgebenden fehlerlosen Systeme nachdenkt. Er kann seine Pflichten gegenüber unserem Schöpfer erkennen, weil Allah die Menschen mit einem Gewissen erschaffen hat, das ihnen sagt, was richtig und was falsch ist. Menschen, die ihre Umgebung anhand der Stimme ihres Gewissens bewerten, können zu diesen Wahrheiten gelangen. Diese im Quran berichtete Geschichte über den Propheten Abraham ist ein erhellendes Beispiel dafür:

Und so zeigten wir Abraham das Königreich der Himmel und der Erde, damit er zu den Festen im Glauben gehöre. Doch als die Nacht ihn überschattete, sah er einen Stern. Er rief: "Das

ist mein Herr!" Als er aber unterging, sprach er: "Ich liebe nicht, was untergeht." Und als er den Mond aufgehen sah, sprach er: "Das ist mein Herr!" Und als er unterging, sagte er: "Wahrlich, wenn mich mein Herr nicht leitet, bin ich einer der Irrenden." Doch als er die Sonne aufgehen sah, rief er: "Das ist mein Herr – das ist das Größte!" Als sie jedoch unterging, sagte er: "O mein Volk! Ich habe nichts mit eueren Göttern zu schaffen!" Siehe, ich richte mein Angesicht lauterem Glaubens auf den, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, und ich gehöre nicht zu denen, die (Gott) Gefährten geben." (Sure al-An'am 6:75-79)

Abraham erkannte also die Existenz Allahs, des Schöpfers der Himmel und der Erde und er begriff die Notwendigkeit, allein Ihm zu dienen, indem er nichts anderes tat, als auf sein eigenes Gewissen zu hören. Dieses Beispiel zeigt, daß man allein durch die Beobachtung der Umgebung mit den Augen des Gewissens die Notwendigkeit erkennen kann, Allah zu dienen. Doch darüber hinaus hat Allah in Seiner unendlichen Güte den Menschen auf vielfältige andere Weise genaue Informationen gegeben, was der Sinn ihrer Existenz ist und wie sie Ihm dienen sollten. Das ist ein Zeichen Seiner grenzenlosen Barmherzigkeit gegenüber der Menschheit und es ist eine Offenbarung Seines Namens "*Al-Hadi*", was bedeutet: Der Führer, der den Menschen den rechten Weg zeigt. Allah zeigt dies den Menschen auf verschiedene Weise, und Er läßt ihnen Zeit, diese Zeichen zu erkennen.

Doch trotz alledem stellen jene, die die Zeichen und die manifesten Wahrheiten nicht erkennen, die Mehrheit der Menschen auf der Welt. Sie achten nicht im Geringsten auf diese Wahrheiten, obwohl dieses Verhalten ihnen im ewigen Leben im Jenseits großen Schaden zufügen wird.

Schauen Sie sich noch einmal um. Sie sehen Kinder, Teenager, Männer, Frauen, alte Menschen, und die meisten von ihnen gehen ihren täglichen Geschäften nach, als ob sie sich niemals dem Tod oder dem Tag des Gerichts gegenübersehen würden. Einer versucht, den Schulbus noch zu erwischen, ein Anderer eilt zu seinem Auto, um nicht zu spät zur Arbeit zu kommen. Einer kauft ein, um seine für den Abend eingeladenen Gäste bewirten zu können, ein Anderer bereitet sich auf die in wenigen Wochen ins Haus stehende Geburt seines Enkelkinds vor. All das sind selbstverständliche Dinge, die jedermann im Leben erfährt. Das ist alles offensichtlich sehr banal. Das Problem besteht darin, daß die Menschen diese Dinge völlig achtlos durchleben, daß sie nicht innehalten und daran denken, daß Allah mit ihnen ist, daß der Tod sehr schnell kommt und daß sie in Anwesenheit Allahs zur Rechenschaft gezogen werden für die Jahre, in denen sie ihren Herrn vergessen hatten.

Wie können die Menschen trotz der zahllosen Zeichen von Allahs Existenz und ihrer Hilflosigkeit in Seiner Gegenwart so blind sein gegenüber all diesen offensichtlichen Wahrheiten? Wie können sie ihre Augen verschließen und wie der Vogel Strauß den Kopf in den Sand stecken angesichts der Folgen, die dieses Verhalten nach sich ziehen wird?

Die meisten Menschen verhalten sich nicht etwa deswegen so, weil sie nicht verstehen könnten, was sie eigentlich tun sollten, sondern weil sie sich selbst täuschen, trotzdem ihr Gewissen klar sehen kann, was richtig wäre. Das Wort "Täuschung" ist genau das Richtige dafür, denn diese Menschen sind weder unwissend noch unfähig, die Wahrheit zu verstehen. Ihr Problem ist ihre tiefe Verstrickung in das weltliche Leben und ihr Unvermögen, ehrlich die Realitäten sehen zu wollen, weil sie entweder insgeheim oder offen das Jenseits leugnen. Allah beschreibt solche Menschen im Quran so:

Abwenden aber will Ich von Meiner Botschaft diejenigen,

die sich ohne Grund auf der Erde hochmütig benehmen. Selbst wenn sie alle Zeichen (der Wahrheit) sehen, wahrlich, sie glauben nicht daran. Und selbst wenn sie den rechten Weg sehen, so nehmen sie ihn nicht als Weg. Sehen sie aber den Weg des Irrtums, so nehmen sie ihn als Weg. Dies, weil sie Unsere Botschaft der Lüge bezichtigten und sich nicht darum kümmerten. Diejenigen, die Unsere Zeichen und das Eintreffen des Jenseits als Lüge erklären: Ihre Werke sind umsonst gewesen. Sollten sie anders belohnt werden als nach ihren Werken? (Sure al-A'raf 7:146-147)

Denjenigen, die das irdische Leben mehr lieben als das Jenseits und von Allahs Weg abhalten und ihn abzubiegen suchen. Sie befinden sich in einem großen Irrtum! (Sure Abraham 14:3)

In einem anderen Vers spricht Allah von der Achtlosigkeit dieser Menschen, die die Augen vor der Wahrheit verschließen und sich selbst in die Irre führen:

Die Zeit der Abrechnung nähert sich den Menschen, aber in ihrer Achtlosigkeit wenden sie sich ab. (Sure al-Anbiya 21:1)

Es steht völlig außer Frage, daß der Mensch den Tag des Gerichts erleben wird und daß er für sein Handeln auf dieser Welt Rechenschaft ablegen muß. Völlig teilnahmslos zu bleiben und keinen Versuch zu unternehmen, solche Achtlosigkeit zu überwinden, ist ein für Allah unannehmbares Verhalten, und es ist Sein Wille, daß dieses im Jenseits entsprechend vergolten wird. Auch unser Prophet erinnerte die Menschen mit folgenden Worten an das schnell nahende Jenseits:

Das Paradies ist jedem von euch näher als die Riemen seiner Sandalen, und genauso nahe ist das Feuer (der Hölle). (Ahmad ibn Hanbal, Ausgabe 1, Nummer 387; Imam Ibn Kathir, Das Leben dieser Welt ist ein vergänglicher Genuß)

Wer sich selbst also keinen ewig währenden Kummer bereiten will, sollte vorsichtig sein. Man täusche sich nicht selbst, indem man sich weltlichen Zielen verschreibt. Der wirkliche Sinn der Anwesenheit des Menschen in der Welt besteht nicht darin, beruflichen Erfolg zu haben, reich zu werden oder ein glückliches Heim einzurichten und Kinder zu haben. Der wirkliche Sinn der Existenz des Menschen ist es, Allah zu dienen, Sein Wohlgefallen und Seine Gnade zu erlangen und dadurch in Sein Paradies einzutreten. Natürlich können die Menschen während ihres Lebens in dieser Welt erfolgreich sein im Geschäftsleben, eine Führungsposition erreichen, und heiraten und Kinder bekommen, doch nur unter der Bedingung, daß dies nicht die einzigen Ziele sind, die sie sich setzen, sondern daß sie gleichzeitig Allahs Wohlgefallen suchen. Wer sich anders verhält, wird bei seinem Tode feststellen, daß alles andere seinen Wert verliert und er wird erkennen, daß Allah zu dienen das einzig wirklich Wichtige ist. Allah offenbart in einem Vers:

Und es ist weder euer Vermögen, noch sind es euere Kinder, was euch Uns nahebringt. Nur diejenigen, welche glauben und das Rechte tun, sollen vielfachen Lohn für das erhalten, was sie bewirkt haben, und in Sicherheit in den hohen Gemächern (des Paradieses) wohnen. (Sure Saba 34:37)

In anderen Versen spricht Allah von der Situation der Menschen, die sich selbst vermittels Reichtum und anderer Vergünstigungen dieser Welt täuschen, den Zweck ihres Daseins vergessen und daher im Jenseits großes Leid erdulden werden müssen:

Und es ist weder euer Vermögen, noch sind es euere Kinder, was euch Uns nahebringt. Nur diejenigen, welche glauben und das Rechte tun, sollen vielfachen Lohn für das erhalten, was sie bewirkt haben, und in Sicherheit in den hohen Gemächern (des Paradieses) wohnen. (Sure al-Haqqa 69:27-31)

Religiosität ohne Selbstbetrug

Im vorangegangenen Kapitel sind wir zu der Einsicht gelangt, daß es der Sinn der Schöpfung des Menschen ist, Allah zu dienen. Beginnen wir dieses Kapitel, indem wir uns etwas sehr Wichtiges klarmachen.

Wie alt sind Sie jetzt? Sagen wir, 30 Jahre alt, und gehen wir in der Zeit um 30 Jahre und 10 Monate zurück. Sie haben nicht existiert auf der Erde und es gab keinerlei Anzeichen, daß sich daran etwas ändern würde. Dann verschmolz ein Spermium mit einer Eizelle und nach 9 Monaten kamen Sie als Baby auf die Welt. Das heißt, Sie sind aus dem Nichts entstanden. Erst waren Sie eine einzige Zelle. Diese teilte sich und es wurden erst zwei, dann vier, acht, sechzehn, zwei- unddreißig... Am Ende stand ein Mensch aus Millionen Zellen, mit Händen, Augen, Ohren, einer Nase, dem Blutkreislauf, dem Atmungssystem und vielem mehr. Obwohl Sie einst nur eine einzige Zelle waren, verwandelten Sie sich in einen denkenden, sehenden, fühlenden Menschen mit Wissen und der Fähigkeit, sich zu freuen. Wenn Sie darüber nachdenken, können Sie verstehen, was für ein außergewöhnlicher Prozeß dies ist.

Wie konnte dieses Wunder geschehen? Wie konnte eine intelligente Kreatur entstehen durch die Kombination zweier für das bloße Auge unsichtbarer Teile, und wie kam diese Kreatur als Baby auf die Welt? Folgende Verse geben die Antwort:

Er ist es, Der euch aus Staub erschuf, dann aus einem Samentropfen, dann aus einem sich Anklammernden. Dann bringt Er euch als Kind hervor. Dann läßt Er euch die Vollkraft erreichen, dann alt werden - obwohl einige von euch früher sterben werden - und einen bestimmten Termin erreichen; damit ihr begreifen lernt. Er ist es, Der lebendig macht und sterben läßt. Und wenn Er ein Ding beschließt, spricht Er nur zu Ihm: "Sei!", und es ist. (Sure Ghafir 40:67-68)

Diese Verse erinnern uns daran, daß der Schöpfer aller Menschen und aller anderen Kreaturen Allah ist, und wenn die Menschen dieser Wahrheit angesichtig werden, so müssen sie ihre Intelligenz gebrauchen. Wer seine Intelligenz einsetzt, wird auf den wirklichen Zweck des Daseins kommen, und er wird sich der Religion Allahs hingeben. Er wird sein Leben dem Zweck widmen, Seine Zustimmung und Seine Gnade zu erlangen. Allah sagt den Menschen im Quran, sie sollten sich über den Sinn ihres Daseins keinerlei Illusionen hingeben, und Er fordert sie auf, darüber nachzudenken, wie sie erschaffen wurden:

O Mensch! Was hat dich deinem großzügigen Herrn entfremdet, Der dich erschaffen, gebildet und wohlgeformt hat, dich in der Gestalt, die Ihm beliebte, zusammengefügt hat? Doch nein! Ihr leugnet das Gericht. Aber über euch wachen Wächter, Edle, (euere Taten) niederschreibende, welche wissen, was ihr tut. (Sure al-Infitar 82:6-12)

Doch trotzdem ist der Mensch anfällig für Selbsttäuschung und für das Abweichen vom rechten Weg, und er verschwendet seine Energien auf wertlose Dinge. Jede Einzelheit der Welt ist wunderbar, doch der Mensch neigt dazu, dies nicht zu sehen oder er täuscht Unwissenheit gegenüber dem, was er sieht und fühlt vor, wobei er die Stimme seines Gewissens ignoriert. Wer nicht über die Existenz und die Größe Allahs nachdenkt, wer seine Intelligenz nicht nutzt, der wird in ewige Trauer gestürzt werden. Deswegen müssen die Menschen aufhören, sich selbst zu täuschen und die Tatsache erkennen, daß alles in der Welt zu einem bestimmten Zweck erschaffen worden ist, daß all die schönen Dinge, die sie besitzen, Segnungen Allahs sind und daß sie für alles, was sie getan haben, am Tag des Gerichts zur Rechenschaft gezogen werden.

Aufrichtigkeit

Menschen mit wahren, aufrichtigem Glauben unterliegen keinen Selbsttäuschungen, sie versuchen nicht, der Wahrheit auszuweichen, denn sie empfinden eine große Gottesfurcht, und so vermeiden sie mit allen Mitteln, Seine Zustimmung dadurch zu verlieren, daß sie ihre Pflichten Ihm gegenüber vernachlässigen. Doch jene, die der Quran als "Menschen, die Krankheit in ihren Herzen haben", bezeichnet, sind zögerlich bei ihrem Gottesdienst für Allah. Allah verweist auf sie in der Sure an-Nisa, Vers 72, wo Er sagt: **" Und unter euch gibt es gewiss einige, die zurückbleiben. "** Diese Menschen kennen die Lebensweise und die Moral, die dem Quran entsprechen, doch sie zögern, sie zu übernehmen, weil sie nicht aufrichtig sind. Sie finden ständig Entschuldigungen, warum sie den Gottesdienst nicht abhalten können. Da sie unablässig nach Entschuldigungen suchen, legen sie sich eine falsche Realität zurecht, die sie über die Umstände der wah-

ren Situation hinwegtäuscht. Allah sagt uns in einem weiteren Vers, daß diese Menschen nur den allernotwendigsten Gottesdienst tun und sich nicht Allah in der Weise hingeben, wie sie sollten. Sie täuschen sich nur selbst mit ihrer unaufrichtigen Art des Gottesdienstes. Allah erklärt es im Quran:

Manche Menschen sprechen wohl: "Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag"; doch sind sie keine Gläubigen. Betrügen wollen sie Allah und die Gläubigen; doch sie betrügen nur sich selbst und wissen es nicht. Ihre Herzen sind krank, und Allah mehrt ihre Krankheit, und für sie ist schwere Strafe für ihr Lügen bestimmt. (Sure al-Baqara 2:8-10)

Aufrichtigkeit ist das Fundament der Religion Allahs. Wenn jemand bestimmte Formen des Gottesdienstes nur zögerlich ausführt, entweder aus Gewohnheit, oder weil er sich keiner Kritik von Anderen aussetzen will, so täuscht er sich nur selbst, wie die oben zitierten Verse zeigen. Er kann nicht erwarten, daß sein Tun von Allah gebilligt werden wird.

Aber nichts anderes verhindert die Annahme ihrer Spenden, als daß sie weder an Allah noch Seinem Gesandten glauben und das Gebet nur träge verrichten und nur widerwillig spenden. (Sure at-Tawba 9:54)

Unaufrichtige Menschen bringen endlose, ermüdende Entschuldigungen vor, warum sie ihre Pflichten gegenüber Allah vernachlässigen und ihr Leben an weltlichen Ehrgeiz verschwenden. In der Kindheit, während der Schuljahre, wenn sie ins Berufsleben einsteigen, während sie sich vergnügen, wenn sie glücklich sind, wenn sie traurig sind, das ganze Jahr über... immer kommen sie mit erfundenen Gründen, die dafür herhalten müssen, daß sie den Gottesdienst

nicht versehen können und daß sie Allahs Gebote nicht befolgen. Wir werden diese Entschuldigungen in den folgenden Kapiteln anhand von Beispielen aus dem täglichen Leben näher erläutern. Wichtig ist dabei die Erkenntnis, daß die Menschen unaufrichtig sind, wenn sie solcherlei Entschuldigungen vorbringen, denn es kann überhaupt keinen Grund geben, Allahs Befehlen nicht zu folgen, solange man sich in diesem Leben befindet. Jemand, der eine derartige Entschuldigung vorbringt, stellt nur seine Unaufrichtigkeit und seine Schwachheit im Glauben unter Beweis.

Jemand aber, der weiß, daß Allah in jedem Moment mit ihm ist und daß Er alles hört und ans Licht bringt, was die Menschen versuchen verborgen zu halten, wird niemals unaufrichtig sein in seinem Dienst an Allah. Denn ein solcher Mensch weiß ganz genau, daß eine vorgeschobene Entschuldigung Allah bereits bekannt ist, noch bevor er sie über die Lippen gebracht hat, und daß Ihm die Abneigung eines Menschen, der in seinem Dienst an Ihm zögerlich ist, genau bewußt ist. Er weiß auch, daß solch unaufrichtiges Verhalten nicht ohne Strafe bleiben wird, und so versteht er auch, daß Selbsttäuschung kein Ausweg ist sondern daß sie ihm im Gegenteil schweren Schaden zufügen wird. Ein solcher Mensch weicht niemals von dem Ziel ab, Allahs Zustimmung zu erhalten, denn er erlaubt sich dank seines Glaubens an Allah keinerlei Schwächen. Er ist jederzeit bedingungslos aufrichtig.

Menschen mit Krankheit im Herzen sind schwach im Glauben, auch dann, wenn sie Allah nicht offen zurückweisen. Sie machen ihren Glauben von den Umständen abhängig. Sie zögern nicht, von ihrer Religion abzuweichen, sobald sie zum Interessenkonflikt mit ihrem vermeintlich eigenen Vorteil führt. Ansonsten beruhigen sie ihr Gewissen damit, Gottesdienste zu tun, die ihnen leicht fallen.

Diese Menschen täuschen sich ganz offensichtlich selbst, doch es wird ihnen niemals bewußt. Wenn sie nicht in einem solchen Zustand der Unaufrichtigkeit enden wollen, so seien sie äußerst vorsichtig und täuschen Sie sich nicht selbst. Sollten Ihre Kenntnisse nicht ausreichen, so können Sie unseren Herrn am besten kennenlernen, wenn sie den Quran lesen, denn in diesem Buch stellt Allah sich Seinen Dienern vor. So werden Sie in der Lage sein, Allahs Allmacht zu verstehen und zu einem aufrechten, standhaften Glauben gelangen. Wenn sie aber Allah und Seine Religion von einem Standpunkt der Unwissenheit aus bewerten, so werden Sie in Fehler verfallen, die nicht wieder gutzumachen sind. Vergessen Sie niemals, daß Sie nur dann Erlösung finden werden, wenn Sie fest an Allah glauben und Ihm aufrichtig dienen. Auch unser Prophet sprach diese Wahrheit aus:

Wer immer Allah kennenlernt, ohne daß er Ihm andere Götter beigesellt, wird in das Paradies eingehen. (Sahih Muslim)

Glaube an das Jenseits

Jemand, der sein Leben damit verbringt, seinen eigenen Begierden und Leidenschaften zu folgen, der sinnlose Dinge tut und die Gebote und Verbote Allahs nicht anerkennt, will nicht einsehen, daß er im Jenseits wieder auferstehen und für alles, was er getan hat, zur Verantwortung gezogen werden wird und daß entsprechend mit ihm verfahren werden wird. Ganz gleich, wie sein Gewissen sich auch der Existenz des Jenseits bewußt sein mag, er zieht es vor, sein Gewissen zu unterdrücken und sich selbst zu betrügen. Das ist auch einer der Gründe, weswegen Menschen an die Wiedergeburt glauben, die Reinkarnation, ein Glaube, der sich in jüngster Zeit weit verbreitet hat. Ihm zufolge kommen die Menschen nach ihrem Tod erneut zur Welt, und das viele Male, an verschiedenen Orten, zu verschiedenen

Zeiten und mit unterschiedlichen Identitäten. Denn den Menschen, die wissen, daß für das, was sie getan haben, im Jenseits die Hölle auf sie wartet oder die zumindest diese Möglichkeit nicht ausschließen, wird unbehaglich zumute angesichts der Tatsache, daß sie nach dem Tod ins Jenseits eintreten. So akzeptieren sie denn freudig derart perverse Ideen, für die es nicht den geringsten Beweis gibt und die mit der Realität nichts zu tun haben.

Menschen, die sich auf diese Art selbst betrügen, um glauben zu können, es gebe kein Jenseits, hat es im Lauf der Geschichte immer gegeben. Tatsächlich warnt uns Allah im Quran davor, wie diese Menschen vernünftiges Denken und den gesunden Menschenverstand außer Acht lassen, um die Existenz des Jenseits nicht akzeptieren zu müssen:

Sprechen werden sie: "Werden wir wirklich in unseren früheren Zustand zurückgebracht? Selbst wenn wir verwesene Gebeine waren?" Sie sprechen: "Dies wäre wahrlich eine verlustreiche Wiederkehr!" (Sure an-Nazi'at 79:10-12)

Wie diese Verse verdeutlichen, ist den Menschen, die das Jenseits und die Wiederauferstehung zurückweisen, bewußt, daß ihre Wiederauferstehung nicht zu ihrem Vorteil sein wird. So versuchen sie soweit wie möglich, den Gedanken daran zu vermeiden, benutzen eine verdrehte Logik und reden unverständlich um dies zu vertuschen, und sie ermutigen andere, dasselbe zu tun. Der Quran gibt uns folgendes Beispiel dafür:

Und er stellt mit Uns Vergleiche an und vergißt dabei, daß er selbst eine Schöpfung ist. Er spricht: "Wer belebt die Gebeine, wenn sie zerfallen sind?" Sprich: "Leben wird ihnen Der wiedergeben, Welcher sie zum ersten Mal erschuf, denn Er kennt jegliche Schöpfung. (Sure Ya Sin 36:78-79)

Wer sich auf diese Weise selbst täuscht über das Jenseits, bringt

dies in seinem gesamten Denken und Verhalten zum Ausdruck. Wer sich selbst glauben macht, es gebe keinen Tag des Gerichts nach dem Tod und kein ewiges Leben im Paradies oder in der Hölle, kennt keine Grenzen für seine Ausschweifungen, denn einer der Gründe, warum die Menschen Ausschweifungen vermeiden, liegt darin, daß diese im Jenseits Konsequenzen haben würden. Wer diesen Glauben nicht hat, beginnt seine Pflichten gegenüber Allah zu vernachlässigen. Nur wer an das Jenseits glaubt, kann sich bewußt sein, daß die Vergeltung für das Ignorieren der Wahrheit durch Selbsttäuschung während des Lebens in dieser Welt aus großem Schmerz und Leid bestehen wird.

Wenn Sie ein wenig nachdenken, können Sie außerdem leicht erkennen, daß Ihre Umgebung nicht das Werk des Zufalls ist, sondern daß sie aufgrund von Allahs Allmacht, Seines grenzenlosen Wissens und unter Seiner Kontrolle existiert. Außerdem sagen uns die obenstehenden Verse, daß die Erschaffung des Jenseits eine Leichtigkeit ist für unseren Herrn und es kann keinen Zweifel darüber geben, daß es der göttlichen Gerechtigkeit entspricht. Seien Sie also vorsichtig, ignorieren Sie diese Wahrheiten unter keinen Umständen und betrügen Sie sich nicht selbst, denn wer das tut und der Wahrheit des Jenseits nicht ins Gesicht sehen will, kann seine Fehler dort nicht wiedergutmachen und er wird in ewiger Qual leben.

‘Gehorsam’ gegenüber Satan

Die allermeisten Menschen kennen den wahren Charakter Satans nicht und stellen ihn sich als ein Wesen vor, wie sie es in Filmen gesehen oder von anderen Leuten gehört haben. So glauben manche Menschen, Satan habe eigene, unabhängige Macht – natürlich ist Allah erhaben darüber – und überschätzen ihn gewaltig, während andere seine Existenz überhaupt nicht akzeptieren können. Selbst wenn sie zugestehen, daß er existieren könnte, so glauben sie doch nicht, daß er ir-

gendeinen Einfluß auf sie hat. Keine dieser Positionen basiert auf Wissen oder Beweisen, sondern nur auf ignorantem Aberglauben. Wie zu allen anderen Themen erhalten wir die korrekte und vertrauenswürdigste Information darüber aus dem wahren Buch Allahs. Unser Prophet führt aus: *“Das beste Wort ist das Wort Allahs, und die beste Führung ist die Führung Muhammads.”* (Sunan Ibn Majah, Muqaddima, 7)

Wie uns der Quran sagt, besitzt Satan keine unabhängige Macht. Er ist ein von Allah geschaffenes Wesen, das vollständig unter Seiner Kontrolle steht. Alles was auf der Welt geschieht, geschieht nur deswegen, weil Allah es so will. Nachdem der Satan aus Allahs Gegenwart verbannt worden war, bat er Allah, ihm bis zum Ende der Welt Zeit zu geben. Der Quran berichtet darüber so:

Und wahrlich, Wir erschufen euch und formten euch dann. Dann sprachen Wir zu den Engeln: “Werft euch vor Adam nieder!” Und sie warfen sich nieder, außer Iblis. Er war nicht bei denen, die sich niederwarfen. Er sprach: “Was hinderte dich, dich niederzuwerfen, als Ich es dir befahl?” Er sagte: “Ich bin besser als er. Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber erschufst Du aus Ton.” Er sprach: “Weg und hinab mit dir! Es geziemt dir nicht, hier hochmütig zu sein. Darum hinaus mit dir, siehe, du bist einer der Gedemütigten.” Er sagte: “Gib mir eine Frist bis zum Tag der Auferstehung.” Er sprach: “Fürwahr, die Frist ist dir gewährt.” Er sagte: “Wie Du mich in die Irre gehen ließest, werde ich ihnen auf Deinem geraden Weg auflauern. Dann will ich von vorn und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken über sie kommen, und Du wirst die Mehrzahl von ihnen undankbar finden.” Er sprach: “Weg von hier, verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt, mit euch allesamt fülle Ich die Hölle!” (Sure al-A’raf 7:11-18)

Nachdem er aus Allahs Gegenwart zur ewigen Qual verdammt worden war, schwor Satan einen Eid, die Menschen zu verführen, seinen eigenen abartigen Wegen zu folgen, und er begann sein Unwesen zu treiben. Allah machte Satans Aktivitäten zum Instrument, mit dessen Hilfe zwischen Allahs gläubigen Dienern und denen, die Ihm nicht dienen, unterschieden werden kann. Satans verschlagene Machenschaften richten sich gegen jeden lebenden Menschen, gegen jeden also, der sich noch in der Phase der Prüfung seines Lebens in dieser Welt befindet. Satan wird versuchen, jedermann, ohne Ausnahme, zu täuschen. Niemand sollte sich also für immun halten gegen Satans Einfluß. Wer sich dessen bewußt ist, verhält sich vorsichtig und ist in der Lage, auch die kleinste von Satan gestellte Falle zu entdecken. Wer jedoch Satans Einfluß unterschätzt, kann diesem sehr leicht unterliegen. Darum kann Satan Allahs aufrichtige Diener nicht beeinflussen, denn sie vergessen niemals, daß Satan sie vom rechten Weg abbringen will, und so sind sie sorgsam gewappnet gegen ihn.

Satans üble Machenschaften zeigen sich überall. Sie führen dazu, daß sich ein Mensch in alltäglichen Dingen falsch verhält, ob ihm dies bewußt ist oder nicht, und wenn er kein aufrichtiger Gläubiger ist, kann Satans Einfluß sein gesamtes Leben bestimmen, so daß er direkt der Hölle in die Arme getrieben wird. Das genau ist Satans Absicht. Er möchte, daß die Menschen gegen Allah rebellieren und dafür ewige Qualen erleiden. Er hört nie auf, sie zu verfolgen, bis das sie ins Feuer getrieben worden sind. Alles was er tut, dient zu nichts anderem, als die Menschen mit ihm zusammen zur Hölle fahren zu lassen. Allah warnt die Menschen vor der Feindschaft des Teufels:

Satan ist wirklich euer Feind. So betrachtet ihn auch als Feind. Er lädt ja seine Anhänger dazu ein, Gefährten der Feuersglut zu werden. (Sure Fatir 35:6)

Offensichtlich informiert uns Allah hier über eine große Gefahr. Von Anbeginn der Menschheit bis heute hat Satan seinen Zweck schon bei zahllosen Menschen, die nicht an Allah glauben, erreicht. Diese Quranverse berichten davon:

So fand Iblis seine Meinung von ihnen bestätigt; sie folgten ihm alle, mit Ausnahme eines Teils der Gläubigen. Doch er hatte keine Macht über sie. Wir wollten nur unterscheiden, wer an das Jenseits glaubt und wer darüber in Zweifel ist. Und Dein Herr wacht über alle Dinge. (Sure Saba 34:20-21)

Doch halten wir fest, daß Allah uns in der Sure an-Nisa, Vers 76, auch sagt, daß die Kraft Satans, die Menschen zu täuschen, sehr gering ist. Wie der obige Vers verdeutlicht, steht es außer Frage, daß Satan die Menschen bezwingen kann. Er hat nicht die Macht dazu. Satan spricht lediglich zu den Menschen, und nur diejenigen, die keinen aufrichtigen Glauben an Allah haben und die Wahrheit über das Jenseits mißachten, folgen seinem Ruf und schaden sich damit selbst. Der folgende Vers macht uns klar, daß Satan selbst dereinst gestehen wird:

Und wenn das Urteil gefällt ist, wird Satan sprechen: "Seht, Allah gab euch ein wahres Versprechen. Ich versprach euch auch (manches), aber hinterging euch. Doch Gewalt hatte ich über euch nicht, sondern rief euch nur, und ihr habt auf mich gehört. Tadelt mich deshalb nicht, sondern tadelt euch selbst. Ich kann euch keine Hilfe bringen, und ihr könnt mir nicht helfen. Siehe, ich hatte stets geleugnet, Allah gleich zu sein, dem ihr mich beigesellt hattet." Siehe, die, welche Unrecht begehen, trifft schmerzliche Strafe. (Sure Abraham 14:22)

So wie Satans Fähigkeit zur Täuschung schwach ist, so ist auch der Schutz gegen seinen üblen Einfluß sehr einfach: Allah sagt uns, wie man ihm entkommt:

Und wenn dich Satan anstacheln will, nimm deine Zuflucht zu Allah. Siehe, Er ist hörend und wissend. Die Gottesfürchtigen erinnern sich gewiß (an Allah), wenn sie eine üble Anregung Satans erreicht; und siehe, dann werden sie hellsichtig. (Sure al-A'raf 7:200-201)

Diese Verse machen klar, daß Satan keinerlei Einfluß auf Gläubige haben kann. Wer Zuflucht zu Allah sucht, dem Besitzer unendlicher Macht und darüber nachdenkt, was Allah in Seinem Buch sagt, entkommt dem negativen Einfluß Satans. Jemand mit klarem Verstand, der die Wahrheit erkennt, ist extrem vorsichtig angesichts von Satans Täuschungsmanövern, und er geht ihm nicht in die Falle, sondern zerstört diese durch seinen Glauben, seine Entschlossenheit und seine Hingabe an Allah.

Die meisten Menschen denken jedoch leider nicht daran, daß eine solche Gefahr besteht. Daher können sie auch nicht auf den Gedanken kommen, Zuflucht bei Allah zu suchen, wenn Satan sie verführen will. Satan nähert sich den Fehlgeleiteten mit List und Tücke, und er flüstert ihnen Schmeicheleien in die Ohren und Herzen. Einer der Gründe, warum manche Menschen sich selbst über die Wahrheit hinwegtäuschen, ist, daß sie solchen verführerischen Schmeicheleien lauschen und dem Weg Satans folgen.

Wie aber ist es möglich, daß Satan so viele Menschen überzeugen kann, die auf den ersten Blick zu intelligent für solch dummes Verhalten zu sein scheinen? Wie schafft er es, daß sie der Selbsttäuschung erliegen und dem Weg folgen, der zur Hölle führt?

Auf den folgenden Seiten werden wir die Situation der Menschen beschreiben, die Satans Machenschaften erliegen, und wir werden das Denken erklären, mit dem sie sich selbst täuschen. Wir werden die schamlose Haltung dieser Menschen ans Licht bringen und wir wer-

den die Aufmerksamkeit lenken auf die Art und Weise, in der Satan solche Menschen hinters Licht führt und sie der Hölle zutreibt.

Ausreden

Um die Menschen vom Weg Allahs abzubringen, wendet Satan viele unterschiedliche Taktiken an, die von der Anbetung Allahs, wie Er sie befohlen hat und von einem Leben nach der exzellenten Moral, wie sie im Quran gelehrt wird, wegführen sollen. Eine dieser Taktiken besteht darin, sicherzustellen, daß die Menschen die verschiedensten Ausreden vorbringen können, die erklären sollen, warum sie ihren Gottesdienst nicht verrichten können. Satan liefert den Betreffenden Entschuldigungen, die vernünftig scheinen. Einem jungen Mann beispielsweise, der weiß, daß er Allah anbeten muß, wird er einflüstern, er habe ja noch so viele Jahre vor sich, in denen er seinen Verpflichtungen nachkommen könne, aber im Moment seien Zeit und Umstände nicht angemessen, denn er sei den ganzen Tag weg von zuhause, bei der Arbeit oder in der Schule, und auch seine Freunde könnten ihn geringschätzig ansehen. Wenn der Betreffende nicht über einen aufrichtigen, festen Glauben verfügt, so wird er auf diese Einflüsterungen hören, doch Satan ist nicht leicht zufriedenzustellen und er wird den Betreffenden nicht in Ruhe lassen. Er wird nicht ruhen, bis der Betreffende in der Hölle gelandet ist. Er beschwätzt ihn, behauptet, was er tue, sei vernünftig, und er handele recht so, bis derjenige eines Tages die ihm von Allah auferlegten Pflichten überhaupt nicht mehr beachtet und er ernsthaft glaubt, es gebe gute Gründe für sein Verhalten.

Doch in Wahrheit weiß jeder durch sein Gewissen, daß man Allah, seinem Schöpfer, dienen muß. Doch aus Gründen, die von Satan als plausibel präsentiert werden, redet er sich unter Umständen

ein, es sei nicht notwendig. Obwohl ihm sein Gewissen sagt, was getan werden müsste, betrügt er sich aus verschiedensten Gründen selbst und redet sich Dinge ein, die nicht korrekt sind.

Allah gibt im Quran eine Reihe von Beispielen solcher Menschen, die durch Satans' Schmeicheleien ihre Aufrichtigkeit verlieren. Unter diesen Beispielen sind auch solche von Menschen, die zur Zeit des Propheten lebten und schwach im Glauben waren. Man sah einen Krieg auf sich zukommen und unser Prophet rief das Volk auf, entsprechend den Instruktionen des Qurans für das Rechte zu kämpfen; Doch die von Allah als "Menschen mit Krankheit in ihren Herzen" bezeichnet wurden, brachten alle möglichen Ausreden vor, um nicht in den Krieg ziehen zu müssen. Der Quran berichtet es so:

... auch die Heuchler erkenne, denen zugerufen wurde: "Kommt herbei! Kämpft auf Allahs Weg!" oder "Verteidigt euch!" Sie aber sagten: "Wenn wir zu kämpfen wüßten, wahrlich, wir wären euch gefolgt!" Einige von ihnen wären an jenem Tage dem Unglauben näher als dem Glauben. Sie sprachen mit ihrem Mund, was nicht in ihren Herzen war; und Allah weiß sehr wohl, was sie verbergen. (Sure Al 'Imran 3:167)

Es ist ganz eindeutig, daß diese Menschen unter Satans Einfluß geraten waren, denn sie waren sich nicht nur aufgrund ihres Gewissens bewußt, was hätte getan werden müssen, sie kannten auch die Lehren des Propheten und sie wußten sehr genau über die Religion Allahs Bescheid. Doch trotz Kenntnis der Wahrheit und trotzdem sie alle anderen Gottesdienste, die ihnen auferlegt waren, ausführten, gingen sie dennoch Satan in die Falle. Obwohl sie wußten, daß andere Muslime beschützt werden mußten, betrogen sie sich selbst und andere, indem sie behaupteten, es nicht zu wissen.

Andere versuchten, sich auf folgende Weise gegenüber unserem Propheten herauszureden:

... "Wir hatten mit unseren Herden und unseren Familien zu tun. Darum bitte für uns um Verzeihung... (Sure al-Fath 48:11).

Diese Behauptung kam unter dem Einfluß Satans zustande. Das ist die einzig mögliche Erklärung für die völlige Gewissenlosigkeit derer, die mit ihren persönlichen Angelegenheiten befaßt waren, während so viele andere Muslime in Gefahr waren, ihr Leben zu verlieren.

Die fraglichen Personen wußten ganz genau, was sie hätten tun müssen, um Allahs Anweisungen zu gehorchen und Sein Wohlgefallen zu erlangen. Sie versuchten, ihr Gewissen zu beruhigen, indem sie den Propheten baten, Allah für sie um Vergebung zu bitten, weil sie wußten, wie unaufrichtig sie waren. Obwohl sie ihrem Gewissen zuwider handelten, brachten sie es fertig, sich durch ihren Selbstbetrug davon zu überzeugen, ihr Verhalten sei in Ordnung. In folgendem Vers beschreibt Allah die unaufrichtigen Menschen, die es Recht finden, ihre religiösen Verpflichtungen zu vernachlässigen:

Die in ihren Wohnungen Zurückgelassenen freuten sich, hinter dem Gesandten Allahs zurückgeblieben zu sein. Sie hatten keine Lust, sich mit ihrem Gut und Blut auf Allahs Weg einzusetzen und sprachen: "Rückt doch in dieser Hitze nicht aus!" Sprich: "Das Höllenfeuer ist heißer!" Oh daß sie es doch begriffen! (Sure at-Tawba 9:81)

Satan konnte Menschen mit diesen Entschuldigungen zu Zeiten des Propheten in Versuchung führen, und es kann keinen Zweifel daran geben, daß er heute mit den Menschen dasselbe versucht, mit anderen Schmeicheleien und anderen Ausreden, denn er kennt die Schwächen der Menschen. Er kann den Umständen entsprechend unterschiedliche Pläne ausführen. Die Menschen, die er sich als Ziele

aussucht, können Wissenschaftler sein, Professoren, Führungspersönlichkeiten, Künstler, einfache Menschen, kurz, Menschen jeden Standes und jeder Kultur, ob arm oder reich. Satan weiß genau, wie er sich den Betreffenden zu nähern hat.

Die einzigen Menschen, die Satan nicht beeinflussen kann, obwohl er keine Gelegenheit dazu ausläßt, sind die aufrichtigen Muslime, was Allah ausdrücklich im Quran erwähnt. Weil sie Allah fürchten, und weil sie alles tun, um dem Höllenfeuer zu entgehen, ergreifen sie besondere Vorsichtsmaßnahmen gegen Satans trickreiche Machenschaften. Außerdem machen sie den bestmöglichen Gebrauch von ihrer Intelligenz, hören auf ihr Gewissen, und sie vertrauen auf ihren Glauben an Allah.

Die oben beschriebenen Machenschaften Satans richten sich gegen jedermann. Auch Sie sind in Gefahr, unter Satans schleichenden Einfluß zu geraten. Glauben Sie also aufrichtig und gehen Sie Satan nicht in die Falle. Vergessen Sie nicht, daß Satan nur auf eine Gelegenheit wartet, Sie mit sich ins Höllenfeuer zu ziehen und er hat schon seine Pläne dafür. Bei der ersten sich bietenden Gelegenheit wird er zur Tat schreiten. Geben Sie Satan diese Gelegenheit nicht. Er wird Ihnen jede erdenkliche Ausrede ins Ohr flüstern, um Sie davon abzuhalten, dem Weg Allahs zu folgen und Ihm zu dienen und Ihn anzubeten. Er wird seine Gründe scheinbar sehr vernünftig vorbringen. Das ist die Art und Weise, in der Satan versucht, sie zum Selbstbetrug zu verführen.

Wenn Sie auf Ihr Gewissen hören, finden Sie ganz leicht heraus, was gerade geschieht, und Sie können sich vor Satans Einfluß schützen, indem Sie dem Impuls folgen, der Sie in die Richtung von Allahs Zustimmung dirigieren wird. Nichts ist dringender und wichtiger auf dieser Welt, als sich vor dem Höllenfeuer zu bewahren; Hören Sie also nicht auf die Suggestionen Satans, mit denen er Sie zur

Selbsttäuschung veranlassen will, denn am Tag des Gerichts werden Ausrede nicht helfen. Allah sagt uns in Seinem Buch ausdrücklich, daß Er keine Ausreden gelten lassen wird.

Das ist die Wahrheit, also sehen Sie sich besser vor! Glauben Sie nicht, Sie könnten eine Entschuldigung dafür anbieten, daß Sie nicht nach Allahs Religion gelebt haben.

Ablenkende Vergnügungen

Eine weitere Taktik Satans ist es, die Menschen zur Erledigung von überflüssigen, sinnlosen Aufgaben zu verleiten. Er malt Aktivitäten, die die Billigung Allahs überhaupt nicht finden werden, in den schönsten Farben aus und läßt sie in attraktivem, positivem Licht erscheinen. Jemand, der darauf hereinfällt, wird sich vollständig irgendwelchen weltlichen Plänen und Zielen verschreiben. Wenn er durch solche Dinge fehlgeleitet ist, kommt es ihm nicht mehr in den Sinn, daß das Leben in dieser Welt eines Tages endet und daß er in Gegenwart Allahs Rechenschaft ablegen muß. So verschwendet er sein Leben an Vergängliches, eine bessere berufliche Stellung, mehr Geld, eine bessere Zukunft. Es ist ein großer Fehler, solch sinnlosen Ambitionen hinterher zu jagen, denn der Mensch weiß nicht, wann und wo er sterben wird, und er hat keine Garantie, daß er von einer Sekunde zur anderen noch am leben ist.

Doch die große Mehrheit der Menschen redet sich ein, es sei notwendig, so zu leben. Um sich zu trösten, verdrängen sie die Dinge, die in diesem Buch erwähnt werden, und sie setzen lieber ihr Leben in Selbsttäuschung fort. Dementsprechend halten sie jedes selbst gesteckte Ziel für das Wichtigste auf der Welt. Das Wichtigste für eine Sekretärin ist zum Beispiel, die Termine ihres Chefs nicht zu vergessen, für einen Studenten ist es das Wichtigste, die besten

Prüfungsergebnisse zu erreichen, für einen Schuhverkäufer, die meisten Schuhe des Tages zu verkaufen, für einen Geschäftsmann, eine lukrative Ausschreibung zu gewinnen, für einen Athleten, den Wettkampf zu gewinnen, für einen Sänger, daß noch mehr Menschen seine CDs anhören, für ein Schulmädchen, das schönste Kleid auf einer Party anzuhaben, für einen Oberschüler, das schönste Mädchen der Schule als Freundin zu gewinnen, für einen Übersetzer, die besten Worte zu finden und für einen Schriftsteller, die erfolgreichsten Bücher und Artikel zu verfassen. Es ist natürlich, daß der Mensch in all diesen Aktivitäten der Beste sein will, doch das sind nicht die wichtigsten Aufgaben des Lebens. Es gibt keine wichtigere Aufgabe, als Allahs Wohlgefallen zu gewinnen und einer Seiner Diener zu werden, der das Paradies verdient hat.

Wenn der Mensch sich selbst täuscht, die Wahrheit verkennt und glaubt, diese weltlichen Dinge seien der einzige Lebenszweck, wird ihn ein großes Bedauern überkommen, wenn er sich plötzlich dem Tod gegenüber sieht. Bis zu diesem Moment hat er geglaubt, das wichtigste seien sein Haus, Geschäft, Ehefrau, Auto, seine Diplome, Freunde, Familie und der Kreis seiner Geschäftsfreunde, doch wenn er den Engel des Todes erblickt, erkennt er, wie vergänglich all das ist und das all das nur Teil seiner Prüfung in diesem Leben war. Unmittelbar darauf wird ihn eine unerträgliche Hilflosigkeit überkommen, die grenzenlosen Segnungen des Paradieses auf der einen, die physische und mentale Qual des Höllenfeuers auf der anderen Seite, wenn er vor Allah Rechenschaft über seine Taten ablegen muß.

In diesem Moment ist das Einzige, das zählt, was er zur Erlangung von Allahs Wohlgefallen getan hat. Doch er hat in seinem Leben nichts dafür getan. Dann versteht er plötzlich in aller Bitterkeit, daß all die Anstrengungen, die er unternommen hat, um seine Ziele zu erreichen, für die er sein Leben verschwendet hat, überhaupt keine

Bedeutung haben. Nicht etwa, daß er es nicht gewußt hätte; sein Gewissen wußte genau, was aus ihm werden würde, doch er zog es vor, dies vermittels seines Selbstbetruges zu verdrängen. Allah klärt uns in folgendem Vers darüber auf:

... doch Satan hatte ihnen ihre Werke als wohlgefällig ausgemalt und sie vom Weg abgebracht, obwohl sie genügend Einsicht besaßen. (Sure al-'Ankabut 29:38)

Obwohl die Menschen die Wahrheit erkennen können, fallen sie den Täuschungen Satans zum Opfer und verschwenden ihr Leben mit sinnlosen Aufgaben.

In folgenden Versen sagt uns Allah, daß diesen Menschen das Eingeständnis ihrer Fehler nicht helfen wird:

Und dein Herr kommt und die Engel, Reihe um Reihe, und an diesem Tage die Hölle herangebracht wird - an diesem Tage möchte der Mensch die Ermahnung annehmen. Aber was nützte ihm dann noch die Ermahnung? Dann wird er rufen: "O wenn ich doch für mein (künftiges) Leben etwas vorausgeschickt hätte!" An diesem Tage wird keiner strafen wie Er. Und keiner wird fesseln wie Er. (Sure al-Fajr 89:22-26)

Wenn Sie nicht zu denen gehören wollen, die dann im Jenseits sagen werden: "O wenn ich doch...", dann denken Sie genau jetzt an den wahren Sinn des Lebens und wägen Sie ab, ob und in welchem Grad das, was Sie tun, diesem Lebenssinn dient. Seien Sie auf der Hut! Betrügen Sie sich nicht selbst, indem Sie glauben, die sinnlosen Dinge, die Sie tun, hätten irgendeinen Wert. Das gilt für alles, was Sie tun, während des gesamten Tagesablaufs. Selbstverständlich arbeiten Sie hart für viele verschiedene Dinge, doch der grundlegende Zweck all dessen muß sein, Allahs Zustimmung zu erlangen und in Sein Paradies einzugehen. Wenn Sie bei einer Aufgabe feststellen, daß

Allahs Billigung eher unwahrscheinlich ist, und die Erledigung dieser Aufgabe sich nicht zu Ihrem Vorteil im Jenseits auswirken wird – geben Sie sie auf. Widmen Sie sich ausschließlich Aufgaben, bei denen Sie sehen können, daß sie gut und vorteilhaft sind. Ihr Gewissen trifft dabei die bestmögliche Unterscheidung für Sie. Hören Sie auf Ihr Gewissen und seien Sie achtsam. Lassen Sie sich nicht von Satan fehlleiten, indem Sie wertlose, vergängliche Dinge für erstrebenswert halten.

Falsche Versprechungen

Wenn Satan die Menschen vom Weg Allahs abbringt, läßt er es nicht dabei bewenden, unsinnige Aktivitäten sinnvoll erscheinen zu lassen. Er macht zusätzlich eine ganze Reihe von Versprechungen. Allah klärt uns in diesem Vers über Satans Falschheit auf:

Er macht ihnen Versprechungen und weckt ihre Lüste; aber Satan macht ihnen nur trügerische Versprechungen. (Sure an-Nisa 4:120)

Wer unter den Einfluß Satans gerät, macht sich selbst glauben, er habe noch lange Jahre vor sich und verfolge eine langfristige Lebensplanung. Wer sich so benimmt, als lebe er für immer in dieser Welt, der verliert Allahs Billigung, weil er sich weltlichen Angelegenheiten verschrieben hat, Geld, Besitz, Status. Allah macht klar, daß dies nur ein weiteres Betrugsmanöver Satans ist:

Diejenigen, die den Rücken kehren, nachdem sie den richtigen Weg erkannt hatten, hat der Satan betört und ihnen falsche Hoffnung gemacht. (Sure Muhammad 47:25)

Jeder Mensch hat weitreichende Pläne für tausende Angelegenheiten, entsprechend der Situation und den Umständen, in denen er sich vorfindet. Auch wenn die Pläne von Menschen verschie-

dener Berufe, Altersgruppen und sozialer Schichten differieren, so sind sie doch alle im Grunde auf diese Welt bezogen. Zum Beispiel ist es der größte Ehrgeiz eines Geschäftsmannes, eine große Fabrik zu besitzen. Wenn ihm dann eine Fabrik gehört, ist es sein größter Ehrgeiz, seine Produkte weltweit zu vermarkten. Ein Künstler wird das Ziel verfolgen, jedermann in seinem Land bekannt zu sein, respektiert und als großes Talent angesehen. Hat er das erreicht, so wird sein nächstes Ziel sein, dasselbe im Weltmaßstab zu erreichen. Derartige Beispiele gibt es zuhauf bei den unterschiedlichsten Menschen. Sie arbeiten Tag und Nacht, ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Sie bringen zahlreiche Opfer, durchleben schwierige Zeiten und strengen sich an, Hindernisse und Probleme aller Art zu überwinden.

Doch ist ihr Leben lang genug, all das zu erreichen, was sie wollen? Jeder sollte darüber zuallererst nachdenken, denn für keinen der oben skizzierten Pläne gibt es eine Garantie der Verwirklichung. Doch sicher ist, daß der Tod zu jedem kommen wird. Trotzdem treffen die Menschen keine Vorbereitungen für das Jenseits. Sie widmen ihr ganzes Leben der Befriedigung ihres weltlichen Ehrgeizes. Sie denken nicht einmal daran, daß der Tod eines Tages kommen wird und daß damit alle ihre Pläne obsolet werden, weil Satan ihnen Versprechungen gemacht hat, wie sie im Quran beschrieben sind, und von diesen Versprechungen lassen sie sich täuschen und werfen ihr Leben weg.

Anstatt langfristige Ziele zu verfolgen, sollte der Mensch so leben, wie Allah es uns im Quran gezeigt hat, und der Mensch sollte wissen, daß er Allah verantwortlich ist und daß er in Seiner Gegenwart zur Rechenschaft gezogen werden wird am Tag des Gerichts. Lebt der Mensch nicht entsprechend, so wird ihm der Garten Eden verschlossen bleiben, weil er sich nicht auf das ewige Leben vor-

bereitet hat und weil er die ihm gegebenen Gelegenheiten nicht genutzt hat. Ein Mensch, der sich während der Zeit, die Allah ihm gewährt hat, an sinnlose Dinge verschwendet, wird dies im Jenseits unendlich bedauern. Wir werden davor gewarnt:

... Gewährten Wir euch denn kein langes Leben, so daß jeder, der sich ermahnen lassen wollte, sich hätte besinnen können? ... (Sure Fatir 35:37)

Jedem ist eine Periode gewährt, in der er guten Rat annehmen und auf die Stimme seines Gewissens hören kann. Ganz gleich, wie sehr Satan auch versuchen mag, ihn auf den falschen Weg zu führen, der Mensch kann seine Suggestionen ignorieren und dem Weg Allahs folgen. Alles was er dazu braucht, ist aufrichtiger Glaube und Gottvertrauen. Der Quran sagt uns, daß alle Anstrengungen Satans, die gegen Menschen mit diesen Eigenschaften gerichtet sind, sich als vergeblich erweisen werden.

Verführe nun mit deiner Stimme, wen von ihnen du kannst. Und bedränge sie mit Ross und Reitern von dir, und sei ihr Teilhaber an Vermögen und Kindern, und mache ihnen Versprechungen." Aber was ihnen der Teufel verspricht, ist nur Trug. "Über Meine Diener hast du gewiß keine Gewalt!" Und dein Herr genügt als Beschützer. (Sure al-Isra 17:64-65)

Seien Sie auf der Hut und erlauben Sie Satan nicht, Sie vergessen zu machen, auf welchen Ort Sie sich wirklich vorbereiten müssen, anstatt weltlichen Ehrgeiz an den Tag zu legen und langfristige Pläne zu verfolgen. Täuschen Sie sich nicht selbst, indem Sie glauben, weltlichen Zielen und vergänglichen Ambitionen hinterher zu jagen, sei etwas Sinnvolles. Befolgen Sie folgende Regel Allahs und vergessen Sie sie in keinem Moment Ihres Lebens:

O ihr, die ihr glaubt! Fürchtet Allah! Und eine jede Seele

habe auf das acht, was sie für morgen vorausschickt. Und fürchtet Allah! Allah weiß sehr wohl, was ihr tut. Und seid nicht wie diejenigen, welche Allah vergessen und die Er (damit) sich selbst vergessen ließ. Das sind die Entarteten. (Sure al-Hashr 59:18-19)

Geläufige Selbsttäuschungen

Satan versucht die Menschen durch die verschiedensten Täuschungsmanöver, Schmeicheleien und falsche Versprechungen auf seinen Weg zu locken. Indem er sie den Zweck der Schöpfung vergessen läßt, dirigiert er die Menschen in Richtung weltlicher Vorteile und flüchtiger Ambitionen. Wer Satans Ruf folgt und sich gegen den Ruf unseres Herrn wendet, kann unmöglich die Wahrheit erkennen. Allah beschreibt die Situation solcher Menschen in der Sure az-Zukhruf:

Wer von der Ermahnung des Erbarmerers nichts wissen will, dem gesellen Wir einen Satan bei, der sein Begleiter sein wird. Diese bringen sie tatsächlich vom Weg ab, während sie sich für rechtgeleitet halten, bis einer schließlich, wenn er zu Uns kommt, (zu seinem Begleiter) sagt: "O wenn zwischen mir und dir doch nur der Abstand wie zwischen Osten und Westen wäre!" Was für ein schlimmer Begleiter! An diesem Tage wird es euch nichts nützen, daß ihr die Strafe teilt, weil ihr zusammen gesündigt hattet. Kannst du etwa die Tauben hörend machen oder die Blinden leiten oder den, der in offenkundigem Irrtum ist? (Sure az-Zukhruf 43:36-40)

Allah beschreibt die Menschen in diesem Vers als taub und blind.

Das sind natürlich keine physischen Taub- und Blindheiten. Allah verweist auf die Taub- und Blindheit dieser Menschen im spirituellen Sinn, und darauf, daß sie die Wahrheit ignorieren, weil sie seinem Ruf auf den rechten Weg nicht folgen. Weil sie ihre Intelligenz nicht einsetzen und nicht auf ihr Gewissen hören, mißachten diese Menschen Allahs Gebote und ignorieren den Tag des Gerichts, wobei sie glauben, dadurch schützten sie sich vor den Folgen. Die Wahrheit ist, daß sie sich selbst zum Narren halten.

Wie bereits am Anfang dieses Buches festgestellt wurde, sind die Menschen, die sich selbst täuschen, keine kleine, bedeutungslose Minderheit unter den Menschen auf der Erde. Der Quran belehrt uns:

“... Aber die meisten von ihnen kennen die Wahrheit nicht und wenden sich ab.” (Sure al-Anbiya 21:24),

und weiter:

“Doch viele Menschen glauben einfach nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn!” (Sure ar-Rum 30:8).

Um nicht so zu werden, wie diese Menschen, sollten Sie noch einmal über sich selbst nachdenken und genau darauf achten, nicht zum Selbstbetrüger zu werden, denn der Selbstbetrug durch Verschließen der Augen vor der Wahrheit, während Sie in dieser Welt leben, bringt ihnen keinerlei Vorteil, sondern großen Schmerz im Jenseits.

Das ist mir nicht in den Sinn gekommen, das habe ich nicht gewußt

Wenn wir jeden Moment des Lebens eines Menschen mit dem Bild eines Films vergleichen, so sehen wir, daß es Trillionen Bilder sind. Jedes dieser Trillionen Bilder repräsentiert eine Gelegenheit, die dem Menschen gegeben ist. Jeder Moment des Lebens ist eine Gelegenheit, über die Tatsachen nachzudenken und die Wahrheit zu

erkennen, bevor der Tag des Gerichts kommen wird. Wer diese Gelegenheiten zu seinem Vorteil nutzt, gehört zu den Menschen, die das wirkliche Ziel des weltlichen Lebens verstehen können. Menschen die nicht nachdenken und ihr Leben in ihrem Irrtum befangen verbringen, können aus allen diesen Gelegenheiten keinen Vorteil ziehen.

Natürlich verstehen die Menschen jeweils etwas anderes unter dem Begriff "Nachdenken". Manche Menschen denken über die Zukunft nach. Zukunftspläne und deren Verwirklichung sind alles, worüber sie nachdenken. Andere denken über die Vergangenheit nach. Sie verbringen ihre Zeit damit, zu überlegen, was sie in der Vergangenheit gewonnen oder verloren haben. Wieder andere glauben, es sei nützlich ausschließlich über den aktuellen Tag nachzudenken und sich um Morgen überhaupt nicht zu kümmern. Das ist ihre Ansicht des Lebens. Sie leben in den Tag hinein und verfolgen keinen bestimmten Zweck oder einen bestimmten Weg. Wenn sie morgens aufstehen, denken sie an ihr Frühstück und an ihren Weg zur Arbeit. Sie denken daran, mit wem sie die Pause zum Mittagessen verbringen werden, womit sie für ihre Gäste am Abend bewirten werden und welche Aktien man kaufen sollte. Am folgenden Tag denken sie daran, ob sie noch Karten für das Fußballspiel bekommen können, oder mit wem sie auf die Betriebsfeier gehen sollen. Kurz, die meisten Menschen befassen sich ständig mit profanen, oberflächlichen Gedanken des Alltags. Millionen Menschen auf der Erde leben mit diesen oder ähnlichen Gedanken. Was sie sehen, halten sie für real, und sie sind nicht wirklich interessiert an tiefsinnigeren Überlegungen, die über diese Welt hinausgehen.

Doch was wir hier mit "Nachdenken" meinen, ist die tiefe Reflexion über den Sinn des menschlichen Lebens, über die uns umgebenden Beweise der Schöpfung, über die schöpferische Perfektion

Allahs, die überall im Universum aufscheint, über den Tod, das Jenseits und den Tag des Gerichts. Diese Art des Nachdenkens geht den meisten Menschen ab.

Erwägen Sie folgendes: Menschen werden jahrelang ausgebildet, werden Biologen, Ingenieure, Doktoren und Professoren, doch sie denken nicht ein einziges Mal daran, wie sie aus dem Nichts ins Dasein gekommen sind, oder daran, daß sie zu einem bestimmten Zweck existieren könnten. Sie verfassen Dissertationen, promovieren, werden Mitglieder des Lehrkörpers oder Mediziner, die die Menschen heilen oder Rechtsanwälte, doch niemals denken sie daran, warum oder wie sie erschaffen wurden oder daß sie Allah für ihre Erschaffung zu Dank verpflichtet sind. Sie schreiben Bücher, nehmen an Fernsehdiskussionen teil, begründen ihre Meinungen und erklären ihre Sicht der Dinge, doch nicht ein einziges Mal kommt ihnen in den Sinn, an den Tod und an die Allah geschuldete Rechenschaft zu denken. Diese Menschen machen einen schweren Fehler, denn der Tod kommt zu jedem früher oder später, und Allah wird jedermann gemäß seines Dienstes an Ihm zur Rechenschaft ziehen. Ihre Gedankenlosigkeit wird ihnen nichts Gutes bringen.

Jeder vernünftige Mensch hat einen Verstand und ein Gewissen, die ihn in die Lage versetzen, die Existenz Allahs und den Zweck der Schöpfung zu begreifen, und er ist in der Lage zu verstehen, wie Allah gedient werden sollte. Menschen, die über diese lebenswichtigsten Dinge nicht nachdenken, sind gleichwohl fähig, sehr klar über andere Dinge nachzudenken, die ihr tägliches Leben betreffen. Zum Beispiel wissen in geschäftlichen Dingen sehr genau, wie sie ihr Geld einsetzen sollten, und sie denken bei jeder Gelegenheit darüber nach. Sie können die größten Schwierigkeiten im Berufsleben überwinden und haben für jeden Aspekt eines Problems detaillierte Lösungen. Wenn

sie etwas erreichen wollen, können sie langfristig planen und den Plan Schritt für Schritt in die Tat umsetzen. Kurz, die Menschen sind sehr wohl fähig, sehr klar über die Dinge nachzudenken, die ihren weltlichen Gewinn betreffen.

Aus diesem Grund werden Ausreden der Art "Ich habe nicht daran gedacht", oder "Es kam mir nicht in den Sinn", im Jenseits nicht akzeptiert werden.

Jedes neugeborene Baby tritt ein in die Welt, die Allah geschaffen hat. Wohin der Mensch auch schaut, er erblickt eine grandiose Schöpfung, ein fehlerloses Design und Systeme, die bis in das kleinste Detail ausgearbeitet sind. Wer darüber nachdenkt, was ihn umgibt, kann leicht verstehen, das all diese Dinge erschaffen worden sind, doch jemand, der dem alltäglichen Leben und weltlichem Ehrgeiz verhaftet ist, ordnet was er sieht, dem Zufall zu, und er erkennt nicht die Wahrheit. Wenn Sie einem solchen Menschen ein einfaches Bild zeigen und fragen: "Hat sich dieses Bild aus Zufall selbst gemalt?" so wird er antworten: "Natürlich nicht, es muß einen Künstler geben, der es gemalt hat." Doch derselbe Mensch vermeidet es, über die außergewöhnliche Kunst nachzudenken, die ihn umgibt und warum diese erschaffen wurde.

Genauso vermeiden es die Menschen, darüber nachzudenken, daß das Leben in dieser Welt vorübergehend ist und daß ihr wirkliches Leben das ewige Leben ist, das mit ihrem Tod beginnt. Jeden Tag sehen sie viele Menschen sterben, doch ihr eigener Tod kommt ihnen nicht in den Sinn. Sie machen Pläne für diese Welt als würden sie niemals sterben und sie versäumen es darüber, sich auf das Jenseits vorzubereiten.

Diese Menschen fügen sich selbst Schaden zu, denn es ist sehr leicht, über den Zweck der Schöpfung des Menschen nachzudenken,

über die Kunst Allahs, die im gesamten Universum zu sehen ist, über den Tod, das Jenseits und den Tag des Gerichts. Im Gegensatz zu dem, was die Menschen glauben, ist es weder verwirrend noch schwer, über diese Dinge nachzudenken. Man braucht auch keine umfassende Ausbildung und langwierige Forschungen.

Jeder Mensch mit einem Gewissen fühlt sich dazu hingezogen, über Allahs wundervolle Schöpfung nachzudenken, einfach durch die lebenserhaltende Luft, die wir täglich atmen, die perfekte Flügelstruktur, die den Vögeln das Fliegen ermöglicht und die farbige Welt, die wir sehen. Es ist dem Menschen nicht möglich, nicht darüber nachzudenken, daß er eines Tages sterben wird, wenn er in einer Welt lebt, in der Nachrichten über den Tod etwas Alltägliches sind. Wenn der Mensch die Ohren vor der Stimme seines Gewissens nicht verschließt, sich nicht wertlosen Aufgaben hingibt und sich nicht durch materialistische Logik selbst täuscht, so wird er unausweichlich zu solch tieferen Reflexionen kommen.

Doch es ist notwendig, Willensstärke zu zeigen, um tief über die Realitäten nachzudenken und keinen Irrtümern zu erliegen. Was nicht vergessen werden darf ist, daß jeder einen Feind hat: Satan. Da Satan nicht will, daß die Menschen sich durch Reflexionen Allah zuwenden und dabei die Wahrheit erkennen, wird er definitiv versuchen, dies zu verhindern. Er wird die Menschen mit verlockenden Schmeicheleien überhäufen. Die wirkungsvollste Schmeichelei ist die Lüge, die Menschen könnten sich aus der Verantwortung stellen, indem sie nicht nachdenken. Wer darauf hereinfällt, stellt sich vor, er könne behaupten, "Ich habe es nicht gewußt", oder "Niemand hat es mir gesagt", doch es ist nichts als Selbstbetrug.

Während die Menschen sich durch diesen Trick selbst überlisten, weiß Allah, Der ihnen näher ist als ihre eigene Haut, alles was sie tun

und Er kennt ihre achtlosen Gedanken. Wer also seine Verantwortung gegenüber Allah nicht erkennen will, geht in eine Falle, die er sich selbst gestellt hat. Indem er versäumt zu denken, hält er sich nur selbst zum Narren. Wenn er ins Jenseits kommt, wird er die Wahrheiten sehen, denen er ausweichen wollte, und er wird klar erkennen, daß unaufrichtige Entschuldigungen wertlos sind, wenn er in Gegenwart Allahs Rechenschaft ablegen muß.

Allah warnt die Menschen in einem Quranvers, daß der Tag des Gerichts sein wird,

“...an dem Tage, an dem den Missetätern keine Entschuldigung etwas nutzt...” (Sure Ghafir 40:52).

Ein weiterer Vers sagt über dieselbe Wahrheit:

Doch an jenem Tage wird ihre Entschuldigung den Ungerechten nichts nützen, noch werden sie nachbessern können. (Sure ar-Rum 30:57)

Ich wußte es, doch Zeit und Umstände waren ungünstig

Allah sandte den Quran, um die Menschen rechtzuleiten. Bis zum Tag des Gerichts sind alle Menschen gehalten, die Gebote des Qurans zu befolgen und ihre gottesdienstlichen Pflichten zu erfüllen. Jeder Mensch wird am Tag des Gerichts Rechenschaft darüber ablegen, ob er seinen religiösen Verpflichtungen nachgekommen ist oder nicht, mit Ausnahme derjenigen, denen Allah im Quran ausdrücklich eine Ausnahmeregelung zugestanden hat.

Ein Mensch, der die verschiedensten Entschuldigungen vorbringt – andere als die von Allah zugestandenen gültigen Gründe – warum er seinen Verpflichtungen nicht gehorsam nachgekommen ist, täuscht sich selbst. Trotz dieser offensichtlichen Wahrheit benutzen

manche Menschen ihre persönlichen Umstände als Entschuldigung und mißachten ihre Verantwortung gegenüber Allah. Sie haben eine Entschuldigung während ihrer Schulzeit, eine andere während ihres Arbeitslebens und wieder eine neue, wenn sie Kinder haben. Da sie keine ernsthafte Absicht haben, ein religiöses Leben zu führen, schützen sie verschiedene andere Dinge als Hindernisse vor, die es ihnen angeblich unmöglich machen, ihrer Verpflichtung zum Gottesdienst nachzukommen. Das am meisten angeführte Hindernis ist, daß Zeit und Umstände unpassend seien.

Im Alltagsleben nehmen sich die Menschen Zeit für eine Vielzahl verschiedener Dinge. Selbst wenn sie dafür Opfer bringen müssen, werden sie es doch immer schaffen, Zeit zu erübrigen, insbesondere dann, wenn ihr eigener Vorteil auf dem Spiel steht. Mehr noch, wenn die Umstände sie daran hindern, eine vorteilbringende Aufgabe zu übernehmen, dann können sie die Situation schnell überdenken und Wege finden, das Hindernis zu beseitigen. Doch üblicherweise zeigen die Menschen keineswegs dieselbe Entschlossenheit, wenn es darum geht, ihren Gottesdiensten nachzukommen.

Sie treffen oft auf Menschen, die Ausreden wie "Ich will zwar beten, aber ich finde nie die Zeit dafür", "Ich gehe zur Schule und habe keine Zeit für Gebete, denn ich muß lernen", oder "dies ist mein Sommerhaus, und hier kann ich nicht fasten", vorbringen. Sie können auch viele Menschen sehen, die ihr schlechtes Benehmen entschuldigen, indem sie sagen: "Ich wäre gerne geduldiger, aber alles passiert immer auf einmal", oder "Ich will mich nicht aufregen, aber ich bin in einer Umgebung voller Streß."

In Wahrheit bringen all diese Menschen der Religion Allahs nicht genügend Aufrichtigkeit entgegen, denn sie sind in der Lage, Zeit und Umstände zu ignorieren und alle möglichen Problemlösungen zu er-

sinnen, wenn sie einen materiellen Gewinn machen können, doch wenn es an der Zeit ist, ihre Verpflichtungen gegenüber Allah zu erfüllen, der sie erschaffen hat, dann fallen ihnen sofort die dem entgegenstehenden Probleme ein.

Nehmen wir ein konkreteres Beispiel: Wenn jemand ein Angebot erhält, eine Stunde Arbeit pro Tag zu erübrigen, für die ihm sehr viel Geld bezahlt wird, sagen wir, das zehnfache seines Monatslohns, dann wird er das Angebot sofort akzeptieren, ganz gleich, wie die Umstände sind. Er bereitet sich vielleicht auf seine Universitätsexamina vor, oder er hat eine andere wichtige Arbeit zur selben Zeit. Ganz gleich was er auch tun mag, wenn nötig, wird er seinen Schlaf opfern oder seine Freizeit reduzieren, aber er wird nicht vorbringen, er habe keine Zeit. Er wird seine gesamte Zeitplanung neu einrichten, um die hochbezahlte Arbeit tun zu können. Das ist eine unbestreitbare Tatsache, die auf die meisten Menschen zutrifft.

Wenn dieser Mensch nicht dieselbe Entschlossenheit dabei zeigt, Allahs Wohlgefallen zu erlangen, so ist das unaufrichtig und er folgt nicht seinem Gewissen. Abgesehen davon besteht die Vergeltung, die der Mensch für seine Gebete erhält, aus dem Eintritt ins Paradies und der ewigen Gnade Allahs, ein Lohn, der nicht verglichen werden kann mit der zusätzlichen Entlohnung für einen Nebenjob.

Doch die meisten Menschen sind verhext von Besitz und Geld, wonach sie streben, von den Kreditkarten, die sie mit sich herumtragen, dem Geld, das sie sparen und dem Haus, dem Auto und ihrer feinen Garderobe, die sie genießen, und sie streben nach weltlichen Dingen, schieben ihre Religion beiseite und vergessen das Jenseits. Sie betrügen sich selbst, indem sie sagen: "Ich habe keine Zeit", "Ich bin sehr beschäftigt", "Ich habe eine Arbeit die ich zu Ende bringen muß", "Ich habe Pläne für die Zukunft," oder "Ich werde es später tun", an-

statt daß sie sich dem Gottesdienst widmen, der ihnen eine Belohnung im Jenseits einbringen würde. Sie leben nicht nach der überlegenen Moral, die Allah lehrt, sie beten nicht und sie fasten nicht. Sie geben den Bedürftigen nicht von den Dingen, die Allah ihnen anvertraut hat, und sie verschwenden ihr Leben mit der Verfolgung weltlicher Ziele.

Menschen, die sich selbst betrügen mit dem Glauben, daß ihre Entschuldigungen akzeptiert würden und daher ihrem Gottesdienst nicht nachkommen oder ihn immer wieder aufschieben, wird in den folgenden Versen mitgeteilt, was sie im Jenseits erwartet:

Verkündet wird dem Menschen an diesem Tage, was er getan und was er versäumt hat. Nein, der Mensch ist ein Beweis gegen sich selbst, auch wenn er seine Entschuldigungen vorbringt. (Sure al-Qiyama 75:13-15)

Seien sie also vorsichtig. Täuschen Sie sich nicht selbst wie diese Menschen, indem Sie Ausreden in dieser Welt vorbringen, die im Jenseits sinnlos sein werden. Wie uns die obigen Verse klarmachen, verfügt jedermann über eine Intelligenz, die ihn erkennen lassen könnte, daß dies nicht akzeptiert werden wird. Wenn Sie den Begierden des Selbst nachgeben, werden Sie unserem Herrn Allah darüber Rechenschaft geben müssen. Keine Arbeit, die Sie zu erledigen haben, ist wichtiger als das, denn Ihre Erlösung in der Ewigkeit ist nur möglich durch Allahs Gnade.

Vorschützen von Krankheit und Müdigkeit

Physisches Unwohlsein ist eine Ausrede, die die Menschen vorbringen, um nicht der Religion folgen zu müssen. Ein Mensch, der nicht beten will, behauptet, er sei krank, wenn er in Wahrheit völlig gesund ist. Er benutzt diese Ausrede, um sich selbst und andere zu betrügen, und er kommt seinen Verpflichtungen nicht nach. Solch ein

Mensch sollte niemals vergessen, daß Allah alles weiß. Kein menschlicher Gedanke und keine Handlung bleiben Allah verborgen. Allah kennt jeden Gedanken, der einem Menschen in den Sinn kommt, alles was er in seinem Herzen fühlt und alles, was in seinem Unterbewußtsein verborgen ist. Der Quran sagt:

“... Siehe, Allah kennt das Innerste eurer Herzen. “ (Sure Al ‘Imran 3:119)

Doch obwohl sie die Gelegenheit haben, Allahs Wohlgefallen zu erlangen und ins Paradies einzugehen, ziehen es Menschen, die nicht nach der Moral des Quran leben vor, ihren Gottesdienst zu versäumen, Krankheit als Ausrede zu benutzen und ihren eigenen, selbstsüchtigen Wünschen zu folgen. Doch für diese Unaufrichtigkeit werden sie bittere Qualen erleiden im Jenseits, denn die Entschuldigungen, die sie dafür vorbringen, Allahs Gebote nicht befolgt zu haben, sind unehrlich. Menschen, die wirklich physisch unpaßlich sind, macht der Quran eine Reihe von Zugeständnissen. Fasten ist zum Beispiel eine der religiösen Pflichten, die Allah zwingend vorgeschrieben hat. Also müssen die Menschen diesem Gebot folgen. Allah sagt uns im Quran ganz klar, wann die Menschen von dieser Form des Gottesdienstes Ausnahmen machen dürfen:

(Es geht um) abgezählte Tage; wenn einer unter euch aber krank oder auf Reisen ist, der faste die gleiche Anzahl von anderen Tagen und die, die es nur mit größter Schwierigkeit könnten, sollen zum Ausgleich einen Armen speisen. Und wer aus freien Stücken mehr als vorgeschrieben tut, tut es zu seinem Besten. Daß ihr fastet, ist euch zum Vorteil, wenn ihr es richtig begreift. (Sure al-Baqara 2:184)

Wie man sieht, berücksichtigt Allah die Situation der Reisenden und der Kranken und Er erleichtert ihnen die Pflicht des Fastens. Im

weiteren Verlauf des Verses führt Allah aus, wo für die Gläubigen der größte Segen liegt. In einem späteren Vers spricht Allah von einer weiteren Lockerung der Fastenregel, und er erinnert uns daran, daß Er es Seinen Dienern leicht machen möchte:

Es ist der Monat Ramadan, in welchem der Quran als Rechtleitung für die Menschen und als Beweis dieser Rechtleitung und als (normativer) Maßstab herabgesandt wurde: Wer von euch in diesem Monat zugegen ist, soll während seines Verlaufs fasten. Wer jedoch krank ist oder auf einer Reise, der (faste) eine (gleiche) Anzahl anderer Tage. Allah wünscht, es euch leicht und nicht schwer zu machen, und daß ihr die Zahl (der Tage) erfüllt und Allah dafür preist, daß Er euch geleitet hat. Und vielleicht seid ihr dankbar. (Sure al-Baqara 2:185)

Dieses Beispiel zeigt, daß es immer einen leichten Weg gibt für die, die aufrichtig an Allah glauben, denn die Religion Allahs ist extrem einfach. Allah möchte den Menschen, die nach Seiner Religion zu leben wünschen, keine Schwierigkeiten bereiten. Allah weiß am besten, was schwer ist für die Menschen und wie Er ihnen die Bürde erleichtern kann, und im Quran sagt Er uns, daß Er niemandem etwas auferlegt, was dessen Kraft überfordern würde:

Allah will es euch leicht machen; denn der Mensch wurde schwach erschaffen. (Sure an-Nisa 4:28)

Und Wirbürden niemandem eine größere Last auf, als er zu tragen vermag. Denn bei Uns ist ein Verzeichnis, das die Wahrheit wiedergibt. Und es wird ihnen kein Unrecht geschehen. (Sure al-Muminun 23:62)

Die meisten Menschen sind sehr undankbar angesichts Allahs Mitgefühl und Seiner Segnungen. Aufgrund ihrer Affinität zu weltli-

chen Ambitionen bringen sie einen Umstand nach dem anderen vor, der als Entschuldigung dafür dienen soll, warum sie den Gottesdienst nicht so verrichten, wie sie sollten. Natürlich täuschen und schaden sie sich damit nur selbst, denn wie im Quran geschrieben steht, bedarf Allah ihrer nicht:

Wenn ihr undankbar seid, seht, Allah bedarf euer nicht. Und Er findet kein Wohlgefallen am Unglauben Seiner Diener. Doch wenn ihr Ihm dankbar seid, findet Er Gefallen an euch. Und kein Beladener trägt die Last eines anderen. Dann ist euere Heimkehr zu eurem Herrn, und Er wird euch vorhalten, was ihr getan habt. Er kennt fürwahr das Innerste der Herzen. (Sure az-Zumar 39:7)

Seien Sie vorsichtig. Bestreiten Sie nicht Ihre Rolle als Allahs Diener und erfinden Sie keine Ausreden. Denken Sie nicht einmal an eine solche Unaufrichtigkeit. Vergessen Sie nicht, daß Allah eine unaufrichtige Entschuldigung schon kennt, bevor sie dem Betreffenden selbst eingefallen ist. Wenn Sie sich selbst betrügen und Ihnen begegnet plötzlich der Engel des Todes, dann können Sie nicht mehr zurück auf diese Welt, um den Gottesdienst zu verrichten und wenn Sie es noch so sehr wünschen. Allah spricht im Quran von dem Bedauern, das die gesunden und kräftigen Menschen, die den Gottesdienst versäumten, am Tag des Gerichts fühlen werden:

An dem Tage; an dem die Menschen entblößt dastehen werden, werden sie zur Anbetung gerufen werden; doch sie werden sich nicht niederwerfen können. Ihre Blicke sind dann gesenkt, und Schande befällt sie, weil sie zur Anbetung gerufen worden waren, als es ihnen wohlerging (und nicht gehorcht hatten). (Sure al-Qalam 68:42-43)

Allah wird mir ohnehin vergeben

Die meisten Menschen wissen von Allahs Existenz und akzeptieren sie, doch sie preisen Seine Macht nicht so, wie sie sollten. Sie täuschen sich nicht über Allahs Existenz, sondern über Seine Eigenschaften. Sie glauben zum Beispiel ganz richtig, daß Allah sehr großzügig ist und liebevoll und mitfühlend gegenüber Seinen Dienern doch sie erwägen nicht wirklich seine Eigenschaft als Bestrafender des Widerstands gegen den Glauben und als den Einen, der die Leugner verflucht und quält.

Diese Menschen, die Allah nicht gebührend preisen, haben entweder keine oder nur wenig Gottesfurcht. Was das Jenseits betrifft, so ist das sehr gefährlich für sie, denn ein Mensch ohne Gottesfurcht, der also nicht glaubt, daß er bestraft werden wird, kann ganz leicht alle möglichen bösen Dinge tun. Solche Menschen können sich der perversen Idee ergeben, sie könnten alle von Allah verdamnten Sünden begehen, Er würde ihnen ohnehin vergeben. Satan nähert sich den Menschen aus dieser Richtung und läßt sie sich vorstellen, ihnen würde vergeben werden, ganz gleich was sie auch tun.

Betrachtet man Menschen in Gesellschaften, die die Religion verlassen haben, so stellt man fest, daß sie ständig gegen Allahs Gebote und Verbote handeln. Diese Menschen, die nicht beten oder fasten, die den Bedürftigen nicht helfen und sie nicht schützen, die ihren Besitz aus Gemeinheit nicht teilen, die unredlichen Vorteil aus anderen Menschen ziehen, die morden, stehlen und das Eigentum anderer mißbrauchen und ihre Umgebung in die Unmoral treiben, begehen all diese Sünden mit der falschen Vorstellung, Allah werde ihnen ohnehin vergeben.

Die Wahrheit ist, daß Menschen, die so denken, einem großen Irrtum unterliegen, denn obwohl Allah Reue akzeptiert und den

Bereuenden vergibt, so ist Er auch der Eine, der in unendlicher Gerechtigkeit alles je nach entsprechendem Verdienst zurückbezahlt. Wer Böses tut, wird seine Vergeltung am Tag des Gerichts genau so erhalten wie derjenige, der Gutes tut. Der Quran berichtet diese Wahrheit:

Oder glauben diejenigen, die Böses tun, daß Wir sie im Leben und im Tod wie die behandeln, welche glauben und das Rechte tun? Ihr Urteil ist schlecht! Allah hat die Himmel und die Erde gewiß der Wahrheit gemäß erschaffen. Und jede Seele wird nach Verdienst belohnt. Dabei wird ihnen kein Unrechtgeschehen. (Sure al-Jathiyya 45:21-22)

Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückkehren müßt. Alsdann erhält jede Seele ihren Lohn nach Verdienst, und es soll ihnen kein Unrecht geschehen. (Sure al-Baqara 2:281)

Man sollte jedoch darauf hinweisen, daß jeder im Verlauf seines Lebens Fehler begehen kann und Reue fühlt für die falschen Dinge, die er getan hat, denn der Mensch neigt zu Fehlern. Niemand kann behaupten, perfekt zu sein. Deswegen kann der Mensch, solange er in dieser Welt lebt, gegenüber Allah bereuen, damit ihm vergeben werden kann. Bis zum Tod gibt Allah jedem die Gelegenheit zur Reue. Doch der Quran sagt uns ganz genau, welche Art Reue aufrichtig ist und akzeptiert werden wird. Im folgenden Vers sagt uns Allah, daß Aufrichtigkeit eine Bedingung für die Reue ist:

Vergebung haben bei Allah nur diejenigen zu erwarten, welche Übles in Unwissenheit taten und (recht)zeitig bereuten; diesen vergibt Allah; und Allah ist wissend und weise. Keine Vergebung haben aber jene zu gewärtigen, welche Übles taten bis, wenn der Tod sie ereilt, sie sprechen: "Siehe, jetzt

bekehre ich mich!“, und auch nicht jene, die als Ungläubige sterben. Für jene bereiten Wir schmerzliche Strafe. (Sure an-Nisa 4:17-18)

Da dem so ist, sollte der Mensch einen Fehltritt nicht als unwichtig abtun und denken: “Macht nichts, mir wird sowieso vergeben.“ Er sollte sich vielmehr aufrichtig unserem Herrn zuwenden und seinen Fehler bereuen, entschlossen, ihn wieder gutzumachen und nicht zu wiederholen. Wichtig ist, ein aufrichtiger, ehrlicher Diener Allahs zu sein. Nur durch dieses Verhalten kann er hoffen, daß Allah ihm vergeben wird. Wer seine Zuflucht nicht bei Allah sucht und nicht um Seine Vergebung bittet sondern glaubt, Allah vergebe ihm ohnehin, dem wird etwas widerfahren, was er überhaupt nicht erwartet hatte.

Seien Sie also vorsichtig und machen Sie diesen Fehler nicht, denn Allah wird es nicht gefallen, wenn Sie denken, Er vergebe Ihnen, ganz gleich was auch geschieht. Andernfalls setzen Sie Ihr ewiges Leben einer Gefahr aus, die Sie sich selbst zuzuschreiben haben.

Ich werde in das Paradies eingehen, ganz gleich was geschieht

Ein weiterer Umstand, der für Gemeinschaften zutrifft, die die religiöse Lebensweise aufgegeben haben, ist die Vorstellung, man habe einen Anspruch darauf, ins Paradies einzugehen. Die große Mehrheit der Menschen akzeptiert, daß es ein Leben nach dem Tod gibt, doch dabei glauben sie fälschlicherweise, sie kämen definitiv ins Paradies. Wie sie zu einer solchen Vorstellung kommen, wissen wir nicht, doch wenn sie sich mit anderen vergleichen, sehen sie ausschließlich ihre positiven Eigenschaften, und so glauben sie, sie seien generell gute Menschen und hätten daher das Recht, ins Paradies einzugehen. Am meisten überrascht dabei, daß diese Menschen “Güte“ nicht anhand des Quran definieren, sondern anhand ihrer eigenen ignoranten

Kriterien. (Sie entscheiden sich nicht für den Lebensstil und die Moral, die Allahs Zustimmung finden, sondern nicht für den Lebensstil und die Moral, der die Gesellschaft, in der sie leben zustimmt, und diese fehlgeleiteten Standards führen sie zu der Selbsttäuschung, sie seien für das Paradies bestimmt.

Natürlich gibt es keinen Zweifel daran, daß die Hoffnung, Allah werde den Eintritt ins Paradies gewähren, etwas Gutes ist und dieser Wunsch sollte unterstützt werden. Doch der wichtigste Hinweis, daß dies ein aufrichtiger Wunsch ist, besteht darin, daß die Betroffenen sich ihr Leben lang entsprechend konsequent verhalten, Gottesfurcht zeigen und bei Allah Zuflucht suchen. Wer ein Leben führt, dem Allah nicht zustimmen wird, und wer seine Verpflichtungen Ihm gegenüber nicht erfüllt, während er noch behauptet ins Paradies eintreten zu können, ist nicht nur sehr unaufrichtig, sondern unterliegt reiner Selbsttäuschung.

Diesem Denken zufolge kann jemand seine Verpflichtungen gegenüber Allah vernachlässigen, zahllose Gelegenheiten an seine eigenen, selbstsüchtigen Begierden und Leidenschaften verschwenden und dann automatisch seinen Platz unter den aufrichtigen und recht handelnden Gläubigen einnehmen und alle Vorzüge, die Allah für sie im Paradies bereit hält, mit ihnen teilen. Wer so denkt, zeigt, daß er überhaupt nichts über den Quran weiß. Jemand, der die in dessen Versen enthaltenen Wahrheiten versteht, weiß sehr genau, daß man auf der Basis solch falscher Vorstellungen, die aus der Anfälligkeit der Menschen für Selbsttäuschung entstehen, nicht gerettet werden kann.

Wer sich des im Quran beschriebenen Höllenfeuers bewußt wird und darüber nachdenkt, der wird sich reiflich überlegen, ob er auch nur einen einzigen Moment dort verbringen möchte. Er wird sich mit aller Kraft bemühen, nicht nur zu vermeiden im Feuer zu enden, sondern auch, ihm nur nahe zu kommen, denn es ist ein Ort unvorstellba-

ren Leidens, des Schmerzes und der Qual. Der Quran beschreibt die Qualen der Hölle als so furchtbar, daß die Menschen wünschen, sie würden aufhören zu existieren:

Und wenn sie zusammengekettet in ihren engen Raum geworfen werden, werden sie um (ihre) Vernichtung bitten. (Sure al-Furqan 25:13)

Da werden sie rufen: "O Malik! Laß doch deinen Herrn ein Ende mit uns machen!" Er wird sprechen: "Ihr müßt bleiben!" (Sure az-Zukhruf 43:77)

Menschen, die Allah nicht preisen und Seine Eigenschaften nicht erkennen wie sie sollten, können sich die Schrecken des Feuers, das Er für die Ungläubigen vorbereitet hat, nicht vorstellen. Das macht sie nachlässig, so sehr, daß sie anstatt auf der Basis der Furcht vor der Hölle und dem Wunsch, ihr zu entkommen zu handeln, sie in Betracht ziehen, für bestimmte Taten, die sie begangen haben, eine gewisse Zeit in der Hölle zu verbringen. Diese Ansicht ist weit verbreitet in der Gesellschaft. Menschen, die Allahs Gebote übertreten zugunsten ihrer eigenen selbstüchtigen Begierden und Leidenschaften, halten an dem Glauben fest, daß sie ihre Strafe in der Hölle absitzen können und danach ins Paradies eingehen werden. Sie denken, sie könnten alles im Leben tun, was sie wünschen und würden dann eine Weile in der Hölle bestraft, bevor ihnen vergeben wird. Doch in Wahrheit gibt es für niemanden eine Garantie dafür, es sei denn, Allah will es so.

Das Höllenfeuer ist ein Ort ewiger Qual, und jeder, der nicht den Geboten Allahs entsprechend lebt, kann für alle Ewigkeit zu diesen Qualen verdammt werden. Menschen, die sich vorstellen, daß sie nach einer bestimmten Zeit aus dem Feuer entlassen werden und die Allah nicht fürchten, wie sie sollten, verstehen Seine Gerechtigkeit nicht. Allah spricht über die diesem Aberglauben anhängenden Menschen und über deren bevorstehende Leiden im Quran:

Und sie sagen: "Das Feuer wird uns nur während abgezahlter Tage berühren." Sprich: "Habt ihr mit Allah einen Vertrag darüber gemacht? Dann wird Allah Sein Versprechen niemals brechen. Oder sprecht ihr über Allah, was ihr nicht wißt?" Nein, wer Übles erworben hat, und wen seine Sünde gefangen hält die werden Bewohner des Feuers sein und ewig darin verweilen. Wer aber glaubt und das Rechte tut, die werden Bewohner des Paradieses sein und werden ewig darin verweilen. (Sure al-Baqara 2:80-82)

Indem sie sprachen: " Das Feuer wird uns nicht berühren, es sei denn für einige abgezahlte Tage." So betrog sie in ihrem Glauben, was sie sich selber ausgedacht hatten. (Sure Al 'Imran 3:24)

Diese Verse offenbaren, daß nur Allah allein weiß, wer die Qual erleiden wird und wie lange jemand im Feuer bleiben wird. Die Hoffnungs- und Hilflosigkeit der Menschen, die während ihres Lebens gesagt haben, "Ich werde meine Zeit absitzen und herauskommen" und sich mit ihrer arroganten Mentalität zur Selbsttäuschung verleiten lassen haben, beschreibt Allah in den folgenden Versen:

... Er wird sprechen: "Das Feuer ist euere Herberge! Verweilt darin auf ewig, es sei denn, Allah will es anders." Siehe, dein Herr ist der Weise, der Wissende. (Sure al-An'am 6:128)

Was aber die Gottlosen anlangt - ihre Wohnung ist das Feuer. So oft sie aus ihm herauswollen, werden sie in es zurückgetrieben werden. Und es wird zu ihnen gesprochen werden: "Kostet die Feuerspeine, die ihr für Lüge erklärt hattet." (Sure as-Sajda 32:20)

Sie möchten wohl dem Feuer entrinnen, doch sie entrinnen ihm nicht, und sie trifft eine dauerhafte Strafe. (Sure al-Ma'ida 5:37)

Wenn Sie nicht zu den in den obigen Versen beschriebenen Menschen gehören wollen, denken Sie noch einmal über dieses Thema nach und was Sie auch tun, erliegen Sie nicht der Illusion, sie gelangen ins Paradies, ganz gleich was auch geschehen möge oder Sie könnten ihre Strafe absitzen und anschließend aus der Hölle entlassen werden. Richten Sie sich nicht nach bodenlosen Kriterien sondern nach den Versen des Quran. Allah sagt uns im Quran ganz genau, welche Art Mensch Sie sein müssen, um das Paradies zu verdienen. Vergessen Sie nicht, daß niemandes Eintritt ins Paradies gesichert ist und daß jedermann in seinem diesseitigen Leben geprüft wird, so besteht für jeden die Gefahr, daß er in der Hölle enden wird. Der Quran führt aus, daß selbst Allahs aufrichtigste und gewissenhafteste Propheten in diesem Zusammenhang zu ihm gebetet haben:

Mein Herr, du gabst mir die Herrschaft und lehrtest mich die Deutung des Geschehenen. Schöpfer der Himmel und der Erde, Du bist mein Hort in dieser Welt und in der nächsten; laß mich zu Dir verscheiden als ein Gottergebener und ver-eine mich mit den Gerechten.” (Sure Joseph 12:101)

Niemand sollte sich also selbst betrügen – niemand wird die Tore des Paradieses durchschreiten, wenn er sich nicht niederwirft und sich Allah ausliefert, wenn er sich nicht das Wohlgefallen unseres Herrn erwirbt. Allah macht uns dies an folgendem Beispiel klar:

Siehe, denjenigen, die Unsere Botschaft der Lüge zeihen und sich hochmütig davon abwenden, werden die Tore des Himmels nicht geöffnet, und sie gehen nicht ins Paradies ein, bevor denn ein Kamel durch ein Nadelöhr geht. Und so belohnen Wir die Missetäter. (Sure al-A’raf 7:40)

Ich tat nur, was alle Anderen taten

In vielen Fällen, in denen die Menschen fehlgehen, spielt die Psychologie der Gruppe eine große Rolle. Besonders in Gemeinschaften, denen die Religion fehlt, wird der Herdentrieb zur Norm, selbst wenn diese schlecht und falsch ist. Selbst wenn das Gewissen des Menschen weiß, was rechtens wäre, unter dem Einfluß der Psychologie der Masse bringt der Mensch sein Gewissen zum Schweigen mit der falschen Schlußfolgerung, so viele Menschen könnten sich nicht irren, und so folgt er der Mehrheit. Doch die Ansicht der Masse ist überhaupt kein Maßstab für irgend etwas. Der einzige Maßstab, anhand dessen die Menschen das Rechte vom Unrechten unterscheiden können, ist der Quran, der eigens zu diesem Zweck herabgesandt wurde. Wer andere Kriterien als die des Quran akzeptiert und ihnen folgt, begeht sehr folgenschwere Irrtümer. Allah warnt uns im Quran deutlich davor, sich nach der Mehrheit zu richten:

Wenn du der Mehrzahl derer auf Erden folgen würdest, würden sie dich von Allahs Weg abirren lassen. Doch sie folgen nur einem Wahn und, siehe, sie lügen. (Sure al-An'am 6:116)

Das dem Herdentrieb zugrundeliegende Prinzip ist die unsinnige Überlegung, wenn alle sich auf etwas geeinigt hätten, sei es nötig, sich ebenfalls dementsprechend zu verhalten. Denn der Mensch fürchtet sich vor Kritik und vor Verurteilung und Isolation durch andere, wenn er sich nicht der Mehrheitsmeinung unterwirft. Es ist eine bei jung und alt verbreitete Mentalität. Es gibt Menschen, die einzig aus diesem Grund ihrer Verpflichtung zum Gottesdienst nicht nachkommen und ihr Leben lang Allahs Wohlgefallen ignorieren, weil sie das Wohlgefallen der Mehrheit vorziehen. Doch der Mensch hat nicht darauf zu achten, was andere denken, und er muß nicht dementsprechend handeln. Mit dem Quran hat Allah die Menschen von allen an-

deren Abhängigkeiten befreit. Der Mensch ist allein Allah verantwortlich und Ihm allein muß er Rechenschaft ablegen, ob er nun an den Quran glaubt und danach lebt oder nicht.

Tatsache ist, daß jedermann diese Wahrheit ganz genau kennt, doch viele Menschen täuschen sich selbst, indem sie die Entschuldigung vorbringen, der Mehrheit entsprechend gehandelt zu haben, und sie denken, sie könnten andere damit ebenso täuschen sich selbst, indem sie die Entschuldigung vorbringen, der Mehrheit entsprechend gehandelt zu haben, und sie denken, sie könnten ihre Umgebung damit ebenso täuschen. Doch wenn sie das Jenseits erreichen, werden sie feststellen, daß die große Gemeinschaft der Menschen, der sie gefolgt sind, sie nicht retten können wird, ebenso wenig, wie sie sich selbst retten können werden. Allah sagt über diese Menschen im Quran:

Wenn er nicht abläßt, werden Wir ihn gewiß am Schopf ergreifen, dem verlogenen, rebellischen Schopf! Mag er ruhig seine Berater rufen. Wir werden die Strafengel rufen! Doch nein! Gehorche ihm nicht, sondern wirf dich (vor Allah) nieder und nähere dich (Ihm). (Sure al-'Alaq 96:15-19)

Jemand, der sich in dieser Lage befindet, hat das Wohlgefallen Allahs ignoriert, um sich seiner Umgebung anzupassen, und er hat niemals in Betracht gezogen, daß ihn der Tag des Gerichts einmal einholen würde. Nun wird er ins Feuer gehen, zusammen mit der religionsfeindlichen Mehrheit, die er für so wichtig hielt und um deren Zustimmung er das Wohlgefallen Allahs mißachtete.

Betrügen Sie sich also nicht selbst und gehen Sie nicht auf Distanz zum Glauben, auf die Entschuldigung vertrauend, Sie seien nur der Mehrheit gefolgt. Vergessen Sie niemals, daß Sie aus dem Quran wissen, was recht und falsch ist, und leben Sie nach den rechten

Grundsätzen, selbst wenn Sie dann allein sind. Die Entschlossenheit, die Sie an den Tag legen, wenn es darum geht, Allahs Wohlgefallen zu erlangen, ist für Sie das Mittel, für alle Ewigkeit unter dem Schutz Seiner großen Gnade zu leben.

Ich folge dem wissenschaftlichen Fortschritt

Ein weiterer Faktor, der die Menschen verführt, ihre Religion zu vernachlässigen, ist die Existenz von Wissenschaftlern, die fehlgeleitet sind und die Existenz Allahs und des Tags des Gerichts leugnen. Die Wissenschaft hat in unserem Zeitalter enorme Fortschritte gemacht und uns mit Erfahrungen konfrontiert, die zuvor noch niemals in der Geschichte gemacht werden konnten. Mit den Möglichkeiten, die uns Wissenschaft und Technologie zur Verfügung stellen, beobachten wir den Aufbau und die Ordnung des Universums und wir erkennen die Fehlerlosigkeit der von Allah erschaffenen Systeme, wir kommen vielen Wahrheiten näher, wie die Lebewesen erschaffen wurden, und wir entdecken die Wunder des Quran eines nach dem anderen.

Doch es gibt Menschen, die die Wissenschaft für ihren eigenen weltlichen Vorteil mißbrauchen und sie zur Unterstützung ihres Widerstands gegen die Religion einsetzen. Diese Menschen gerieren sich als Wissenschaftler, doch sie forschen nicht und fördern keine Fakten zutage, sondern versuchen nur, ihre Ideologien zu untermauern. Sie ignorieren die fehlerlose Schöpfung des Universums und der Lebewesen und deren wunderbare Eigenschaften; statt dessen stellen sie die falsche Behauptung auf, alles sei von selbst und durch Zufall entstanden. Sie wollen die Existenz Allahs bestreiten und versuchen, auch ihre Gesellschaft dazu zu bringen. Auf diese Weise wollen sie Gesellschaften bilden, bestehend aus Individuen, von denen sich nie-

mand mehr für jemand anderen verantwortlich fühlt und in der jede Sorte Unmoral sich ausbreiten kann.

Die große Mehrheit der Menschen läßt sich leicht beeinflussen von Wissenschaftlern, die lediglich entschlossen sind, ihre eigenen Ideen zu verbreiten. Wissenschaftler werden als Menschen angesehen, die am besten qualifiziert sind, Dinge einzuschätzen und zu beurteilen. Doch das ist eine falsche Annahme. Natürlich gibt es integre Wissenschaftler, die die Wissenschaft für ihren wahren Zweck benutzen und von deren Kenntnissen wir in vielerlei Hinsicht profitieren können. Doch es gibt Menschen in wissenschaftlichen Kreisen, die nicht in diese Kategorie gehören, die die Fakten verbergen und verdrehen, um ihren eigenen weltlichen Vorteil daraus zu ziehen. Aus diesem Grund sollten Wissenschaftler, wie jeder andere auch, nicht nur nach ihrer wissenschaftlichen Qualifikation bewertet werden, sondern danach, ob sie ihre Kenntnisse entsprechend dem Zweck ihrer Schöpfung einsetzen und ob sie einen Lebensstil pflegen, der Allah gefällt. Das jedenfalls ist das angemessene Verhalten eines jeden, der an Allah glaubt.

Wie schon gesagt führt Allah im Quran aus, daß die Anpassung an die Mehrheit schädlich ist und daß es die Mehrheit ist, die auf dem Widerstand gegen den Glauben besteht. Deshalb sollte der Mensch das Reden anderer nicht für bare Münze nehmen, ohne genau hinzuhören und auf die Details zu achten. Er sollte zur korrekten Bewertung kommen, indem er auf seine eigene Intelligenz und auf sein Gewissen vertraut. Im folgenden Vers erläutert Allah uns dies:

Und befasse dich mit nichts, wovon du kein Wissen hast. Seht, Gehör, Gesicht und Herz, alles wird dafür zur Rechenschaft gezogen. (Sure al-Isra 17:36).

Die Worte anderer kritiklos zu akzeptieren und sich nach ihnen zu richten ist demnach nichts anderes als Selbsttäuschung.

Der Mensch ist dafür verantwortlich, dem zu folgen, was Allah gebietet und er muß anderen raten, dies ebenso zu tun. Das ist die Wahrheit, und Ausreden vorzubringen in dem Versuch, sich selbst und seine Umgebung zu täuschen wird im Jenseits keinen Nutzen bieten. Allah warnt uns im Quran, daß es immer Menschen geben wird, die andere zum Unglauben verführen wollen und entsprechende Versprechungen machen, und Er führt aus, daß solche Menschen und die ihnen folgen, leiden werden.

Die Ungläubigen aber sagen zu den Gläubigen: "Folgt unserem Weg! Tatsächlich, wir werden euere Sünden auf uns laden" Jedoch sie können ihre Sünden keineswegs übernehmen. Sie sind nur Aufschneider. Sie sollen ihre Lasten tragen und (weitere) Lasten zu ihren Lasten! Und am Tage der Auferstehung werden sie nach dein gefragt werden, was sie sich erdichtet hatten. (Sure al-'Ankabut 29:12-13)

Das Ende derer die sich selbst betrügen

Zu Beginn dieses Buches sprachen wir davon, daß der Prophet Abraham die Existenz und Größe Allahs und die Notwendigkeit, Ihm zu dienen allein durch sein Gewissen erkannt hat, ohne daß es ihn jemand hätte lehren müssen. Sie sollten wissen, daß jeder Mensch dasselbe Gewissen hat. Was die Menschen, die als gewissenlos angesehen werden, von denen unterscheidet, deren Gewissen stark entwickelt ist, ist die Tatsache, daß erstere Augen und Ohren verschließen gegen das, wovon sie wissen, daß es die Wahrheit ist, während letztere dies nicht tun.

Menschen wie der im Quran von Allah selbst gepriesene Prophet Abraham, die in jedem Moment auf die Stimme ihres Gewissens achten, führen ein schönes, ruhiges Leben, denn solche Menschen besitzen die spirituelle Sorgenlosigkeit, die sich einstellt, wenn man in Übereinstimmung lebt mit dem, was recht ist und auf eine ausgezeichnete Belohnung im Jenseits hofft. Das Gegenteil gilt für die, die nicht auf ihr Gewissen hören. Diese Menschen leiden unter der verborgenen Qual ihres Gewissens, wissend, daß ihr Versagen zu beachten, was recht und unrecht ist, ihnen schwerwiegende Bestrafung im Jenseits

einbringen wird. Wohin immer sie auch gehen, was immer sie auch tun, diese Qual läßt sie niemals in Ruhe. Selbst wenn sie die reichsten Menschen der Welt wären und von einem Land zum anderen reisen würden, sie würden niemals ohne diese Gewissensqualen leben können.

Das quälende Gewissen ist eine Warnung Allahs an diese Menschen, von ihren Sünden abzulassen. Für Gläubige ist das ein großer Segen, denn diese Warnung bringt sie dazu, zur Vernunft zu kommen, zu bereuen und ihr Verhalten zum Besseren zu ändern. Doch für den, der Religion und Aufrichtigkeit verlassen hat, ist es eine Folter im vollsten Sinn des Wortes. Trotzdem er den Grund für die Qual kennt, die ihn plagt, kommt er nicht zur Besinnung und bessert sich nicht. Wegen dieser inneren Spannung, unter der solche Menschen während ihres Lebens leiden, können sie niemals wahrhaftig glücklich und ausgeglichen sein.

So verbringen Menschen, die sich selbst betrügen, obwohl sie die Wahrheit kennen, ihr gesamtes Leben unter geistigen Qualen. Ihr Gewissen leidet unter dieser spirituellen Last und so versuchen sie ihr Unbehagen durch künstliche Vergnügungen zu lindern, doch sie werden niemals Erfolg damit haben, denn der einzige Weg, ein gequältes Gewissen zu beruhigen, ist, zu bereuen und sich Allah zu unterwerfen.

Wenn Sie, anstatt auf Ihr Gewissen zu hören, sich ebenso selbst betrügen durch verschiedene Ausreden, dann werden auch Sie eine innere Qual verspüren, gegen die Sie sich nicht werden schützen können. Doch die schwerwiegendste Konsequenz dieser Form des Selbstbetruges ist es, daß die Schmerzen, die Sie erleiden, nicht auf diese Welt beschränkt sind, denn Allah sagt uns, daß Menschen, die sich im Diesseits selbst betrügen und den Tag des Gerichts ignorieren,

im Jenseits große Qualen erleiden werden. Der Quran spricht vom Tag des Gerichts denn auch als "Tag von Verlust und Gewinn":

Der Tag, an dem er euch versammeln wird zum Tage der Versammlung, das ist der Tag von Verlust und Gewinn. Und wer an Allah glaubt und das Rechte tut, ihm wird Er seine Missetaten zudecken und ihn in Gärten einführen, durchheilt von Bächen, darin zu verweilen für immerdar. Das ist die große Glückseligkeit! Diejenigen aber, welche nicht glauben und Unsere Zeichen der Lüge zeihen, das sind die Bewohner des Feuers für immer. Und schlimm ist (das Ende) der Fahrt (dorthin). (Sure at-Taghabun 64:9-10)

Der Verlust, der in diesen Versen beschrieben wird, beginnt mit dem Tod der Ungläubigen und setzt sich fort mit ihrer Auferstehung. Dann werden sie zur Rechenschaft gezogen, worauf sie ihre eigentliche Wohnung sehen werden, wenn sie in die Hölle geschickt werden. Der Quran schildert einiges von dem, was die Menschen erwartet, die sich von Satans Versprechungen täuschen ließen und die sich selbst täuschten durch ihre Ausreden, die sie in dieser Welt benutzten:

Und mit dem Todeskampf kommt die Wahrheit: "Das ist es, dem du stets entrinnen wolltest!" Und es wird in die Posaune gestoßen - das ist der angedrohte Tag! Und jede Seele wird mit einem Treiber und einem Zeugen kommen. "Du warst dessen völlig achtlos. Wir zogen deinen Schleier jetzt weg von dir, und heute ist dein Blick scharf." Und sein Gefährte wird sprechen: "Hier ist, was bei mir stets (an Aufzeichnung) vorbereitet war." "Ihr beiden, werft alle trotzigem Ungläubigen in die Hölle, (den,) der sich gegen das Gute stemmte, den Übertreter, den Zweifler, der neben Allah andere Götter setzte. Werft ihn daher in die schrecklichste

Qual.“ Sein Gefährte wird sagen: “O unser Herr! Ich habe ihn nicht verführt, sondern er (selbst) ist weit abgeirrt.“ Er wird sprechen: “Streitet nicht vor Mir! Ich hatte euch gewarnt. Mein Spruch wird nicht abgeändert, und ich füge Meinen Dienern niemals Unrecht zu.“ An diesem Tage werden Wir zur Hölle sprechen: “Bist du aufgefüllt?“ Und sie wird fragen: “Gibt es noch mehr?“ (Sure Qaf 50:19-30)

Aufrichtigkeit: Der bessere Weg

In der Ewigkeit wird der Mensch nur einmal geprüft, und diese Phase der Prüfung dauert im Durchschnitt sieben oder acht Dekaden. Das Verhalten des Menschen während dieser Zeit der Prüfung bestimmt die Form seines ewigen Lebens. Wer diese kurze aber extrem bedeutsame Periode damit verbringt, sich selbst zu betrügen, versagt in dieser Prüfung. Durch Selbstbetrug kann niemand die Wahrheit ändern oder seine Verantwortung entkommen. Im Gegenteil, wer vor der Wahrheit davonläuft, arbeitet nur gegen sich selbst. Immer wenn er sein Gewissen zum Schweigen bringt und sich durch allerlei illusorische Ausreden aufmuntern zu können glaubt, erleidet er in Wahrheit einen schweren Verlust. Die Quittung für dieses Verhalten besteht in einem Leid, das niemals hinweggenommen werden kann, es sei denn, Allah will es so.

Selbstbetrug ist also sinnlos. Es genügt völlig, seinen Pflichten nachzukommen, indem man Allah gewissenhaft und mit klarem Verstand dient. Wenn der Mensch auf sein Gewissen hört und Allahs Buch beachtet, ist dies sehr einfach. Für den aufrichtigen Gläubigen gibt es keinen anderen Weg. Der beste und vorteilhafteste Weg für den

Menschen ist es, sich ständig dessen bewußt zu sein, daß jeder Moment seines Lebens ihn dem Tod und dem Tag des Gerichts ein kleines Stückchen näher bringt und daß jeder Gedanke, der ihm in den Sinn kommt und jede seiner Handlungen Allah bekannt sind.

Das ist der Weg, der zu Aufrichtigkeit gegenüber Allah führt, und es ist tatsächlich der einfachste Weg. Durch ein wenig Nachdenken und eine klare Entscheidung kann der Mensch sein ganzes Leben in der Klarheit verbringen, die durch diese Entscheidung herbeigeführt wird. Wenn er einmal die Klarheit des Wissens gewonnen hat, wird diese ihm nicht mehr gestatten, sich durch Selbstbetrug ernsthaft zu schaden.

Vergessen Sie nicht, daß Selbstbetrug ein Spiel mit dem Feuer ist. Während der Mensch sich vergnügt und sich vollständig weltlichen Dingen hingibt, können in jedem Moment die Engel an seiner Seite auftauchen, die gekommen sind, ihm das Leben zu nehmen. Wird er in der Lage sein, sein Spiel weiterzuspielen und die Selbsttäuschung aufrecht zu erhalten, wenn die Engel, wie ein Quranvers sagt, ihn "grausam herausreißen"?

Wird er sagen können: "Ich habe es gut gemacht. Während meines Lebens auf der Welt habe ich gegessen, getrunken, mich vergnügt und meine Verantwortung und meine Verpflichtung zum Gehorsam ignoriert"? Selbstverständlich nicht. Dieser Gedanke kann dem achtlosesten Menschen nicht kommen. Im Gegenteil, in diesem Moment wird der unbeschreibliche Panik empfinden, und das ist nur der Anfang. Wenn er die Pforten der Hölle durchschreitet, werden sein Horror und seine Gewissensqualen unerträglich werden, und er wird ewige Qualen erleiden.

Dies ist eine Wahrheit, die keinen Moment lang außer Acht gelas-

sen werden sollte. Allah beschreibt es im Quran und Er verweist auf die Gewissensqualen und die Hilflosigkeit derer, die sich selbst betrügen:

Und kehrt euch reuig euerem Herrn zu, und ergebt euch Ihm, bevor die Strafe zu euch kommt. Denn dann werdet ihr keine Hilfe mehr finden. Und befolgt das Beste von dem, was euch von euerem Herrn herabgesandt worden ist, bevor die Strafe plötzlich über euch kommt, ganz unversehen; damit keiner sage: "Wehe mir wegen meiner Versäumnisse gegenüber Allah. Ich war ja einer der Spötter!" Oder damit keiner sage: "Wenn mich Allah rechtgeleitet hätte, wäre ich bestimmt unter den Gottesfürchtigen gewesen!" Oder damit keiner sage, wenn er die Strafe sieht: "Gäbe es für mich doch eine Wiederkehr, dann wäre ich bestimmt unter denen, die Gutes tun." (Sure az-Zumar 39:54-58)



DER EVOLUTIONSSCHWINDEL

Die Evolutionstheorie wurde aufgestellt mit dem Ziel, die Tatsache der Schöpfung zu leugnen. In Wahrheit ist sie nichts als pseudowissenschaftlicher Unsinn. Die Theorie behauptet, das Leben sei durch Zufall aus toter Materie entstanden, doch sie wurde durch den wissenschaftlichen Beweis der wunderbaren Ordnung des Universums einschließlich der Lebewesen widerlegt. So hat die Wissenschaft die Tatsache bestätigt, dass Gott das Universum und alles Leben in ihm erschaffen hat. Die heutige Propaganda, die die Evolutionstheorie am Leben halten soll, basiert einzig und allein auf der Verdrehung wissenschaftlicher Fakten, auf voreingenommenen Interpretationen und auf Lügen und Fälschungen, die als Wissenschaft verkleidet werden. Doch all die Propaganda kann die Wahrheit nicht verbergen. Die Tatsache, dass die Evolutionstheorie der größte Betrug der Wissenschaftsgeschichte ist, wurde in den vergangenen 30 Jahren in der wissenschaftlichen Welt immer öfter ausgesprochen. Insbesondere die Forschungen in den 1980er Jahren haben offen gelegt, dass die Behauptungen des Darwinismus völlig unbegründet sind, etwas, das schon lange von einer großen Zahl Wissenschaftler festgestellt worden war. Besonders in den USA erkannten viele Wissenschaftler aus so unterschiedlichen Gebieten wie der Biologie, Biochemie und Paläontologie die Ungültigkeit des Darwinismus, und sie erklären nunmehr den Ursprung des Lebens mit der Schöpfung.

Wir haben den Zusammenbruch der Evolutionstheorie und die Beweise der Schöpfung in vielen unserer Werke wissenschaftlich detailliert dargestellt, und wir tun dies weiterhin. Der vorliegende Artikel fasst dieses bedeutende Thema zusammen.

Der wissenschaftliche Zusammenbruch des Darwinismus

Obwohl der Grundgedanke des Darwinismus bis ins antike Griechenland zurück reicht, wurde die Evolutionstheorie erst im 19. Jahrhundert intensiv verbreitet. Die Entwicklung gipfelte 1859 in der Veröffentlichung von Charles Darwins *Der Ursprung der Arten*, wodurch sie zum zentralen Thema in der Welt der Wissenschaft wurde. In seinem Buch bestritt er, dass Gott alle Lebewesen auf der Erde getrennt erschaffen hat, denn er behauptete, alles Leben stamme von einem gemeinsamen Vorfahren ab und habe sich im Lauf der Zeit durch kleine Veränderungen diversifiziert. Darwins Theorie basierte nicht auf konkreten wissenschaftlichen Befunden; er gab auch zu, sie sei nur eine "Annahme". Mehr noch, Darwin gestand in dem besonders langen Kapitel seines Buches "Probleme der Theorie", seine Theorie versage angesichts vieler kritischer Fragen.



Darwin setzte alle seine Hoffnungen in neue wissenschaftliche Entdeckungen, von denen er erwartete, sie würden diese Probleme lösen. Doch entgegen seinen Erwartungen vergrößerten neue wissenschaftliche Erkenntnisse nur die Dimension dieser Probleme. Die Niederlage des Darwinismus angesichts der Wissenschaft kann anhand dreier Grundgedanken der Theorie festgestellt werden:

1) Die Theorie kann nicht erklären, wie das Leben auf der Erde entstand.

2) Kein wissenschaftlicher Befund zeigt, dass die von der Theorie vorgeschlagenen "evolutionären Mechanismen" eine wie auch immer geartete evolutionäre Kraft hätten.

3) Der Fossilienbestand beweist genau das Gegenteil dessen, was die Theorie nahe legt.

In diesem Abschnitt werden wir diese drei Punkte im Allgemeinen untersuchen.

Der erste unüberwindliche Schritt: Die Entstehung des Lebens

Die Evolutionstheorie setzt voraus, dass alle lebenden Arten sich aus einer einzigen lebenden Zelle entwickelt haben, die vor 3,8 Milliarden Jahren auf der Erde entstanden sein soll. Wie eine einzige Zelle Millionen komplexer lebender Arten generiert haben soll, und – falls eine solche Evolution tatsächlich stattgefunden hat – warum man davon keine Spuren im Fossilienbestand finden kann, sind Fragen, die die Theorie nicht beantworten kann. Doch zuallererst müssen wir fragen: Wie kam es zu der "ersten Zelle"?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung und jede Art übernatürliche Intervention ausschließt, muss sie behaupten, die "erste Zelle" sei zufällig im Rahmen der gegebenen Naturgesetze aufgetaucht, ohne ir-

gendein Design, einen Plan oder ein anderes Arrangement. Der Theorie zufolge muss unbelebte Materie eine lebende Zelle produziert haben, als Ergebnis zufälliger Ereignisse. Doch diese Behauptung widerspricht dem unerschütterlichsten Grundsatz der Biologie:

“Leben entsteht aus Leben“

Nirgendwo in seinem Buch bezieht sich Darwin auf den Ursprung des Lebens. Das primitive Wissenschaftsverständnis seiner Zeit beruhte auf der Annahme, Lebewesen hätten eine sehr einfache Struktur. Seit dem Mittelalter war die Hypothese der spontanen Entstehung weithin akzeptiert, die davon ausgeht, dass nicht lebende Materialien zusammen kommen und lebende Organismen bilden können. Man glaubte beispielsweise, Insekten entstünden aus Nahrungsmittelresten und Mäuse aus Weizen. Obskure Experimente wurden ausgeführt, um solche Theorien zu beweisen. So legte man Weizenkörner auf ein schmutziges Tuch und wartete auf die Mäuse, die doch nach einer Weile auftauchen mussten.

Auch Maden, die sich in faulendem Fleisch entwickelten, galten als Beweis für die spontane Entstehung. Erst viel später fand man heraus, dass die Würmer nicht spontan im Fleisch auftauchten, sondern dass deren Larven von Fliegen dort abgelegt werden, unsichtbar für das menschliche Auge.

Noch als Darwin den *Ursprung der Arten* schrieb, war die Auffassung, Bakterien entstünden aus toter Materie, in der wissenschaftlichen Welt allgemein anerkannt.

Doch fünf Jahre nach dem Erscheinen von



Louis Pasteur

Darwins Buch stellte Louis Pasteur nach langen Studien und Experimenten seine Forschungsergebnisse vor, die die spontane Entstehung, ein Meilenstein in Darwins Theorie, widerlegten. In seiner triumphalen Vorlesung im Jahr 1864 an der Sorbonne sagte Pasteur: "Die Doktrin der spontanen Entstehung wird sich nie von dem tödlichen Schlag erholen, den ihr dieses simple Experiment versetzt hat."¹



Alexander Oparin

Die Advokaten der Evolutionstheorie bestritten diese Entdeckungen. Doch als die sich weiter entwickelnde Wissenschaft die komplexe Struktur einer lebende Zelle aufdeckte, geriet die Vorstellung, Leben könne zufällig entstehen, noch weiter in die Sackgasse.

Ergebnislose Bemühungen im 20. Jahrhundert

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Problem des Ursprungs des Lebens aufgriff, war der russische Biologe Alexander Oparin. Er stellte in den 1930er Jahren mehrere Thesen auf, mit denen er die Möglichkeit der zufälligen Entstehung beweisen wollte. Seine Studien waren jedoch erfolglos und Oparin musste eingestehen:

Unglücklicherweise ist das Problem der Herkunft der Zelle der vielleicht rätselhafteste Punkt der gesamten Studie der Evolution von Organismen.²

Die Anhänger Oparins versuchten, das Problem mit Experimenten zu lösen. Das bekannteste dieser Experimente wurde 1953 von dem amerikanischen Chemiker Stanley Miller durchgeführt. Indem er die Gase, von denen er annahm, dass sie in der primordialen Atmosphäre

der Erde existiert haben in seiner Versuchsanordnung kombinierte und dieser Mixtur Energie zuführte, synthetisierte Miller mehrere organische Moleküle, Aminosäuren, aus denen Proteine bestehen.

Nur wenige Jahre verstrichen, bevor man herausfand, dass sein Experiment, das als wichtiger Schritt in der Beweisführung der Evolutionstheorie präsentiert wurde, wertlos war, weil die im Experiment erzeugte Atmosphäre sich von den damals real vorhandenen Bedingungen wesentlich unterschied.³

Nach langem Schweigen gab Miller zu, dass die Atmosphäre, die er benutzt hatte, unrealistisch war.⁴

Alle evolutionistischen Bemühungen des 20. Jahrhunderts, den Ursprung des Lebens zu erklären, schlugen fehl. Der Geochemiker Jeffrey Bada vom San Diego Scripps Institute akzeptiert diese Tatsache in einem Artikel, den er 1998 im *Earth Magazine* publizierte.

Heute, da wir im 20. Jahrhundert leben, sehen wir uns immer noch dem größten ungelösten Problem gegenüber, das wir hatten, als wir ins 20. Jahrhundert eintraten: Wie entstand das Leben auf der Erde?⁵

Die komplexe Struktur des Lebens

Der Hauptgrund, warum die Evolutionstheorie mit dem Versuch, den Ursprung des Lebens zu erklären, auf der ganzen Linie gescheitert ist, besteht darin, dass selbst die scheinbar simpelsten Organismen eine außerordentlich komplexe Struktur aufweisen. Eine lebende Zelle ist komplizierter aufgebaut, als jede vom Menschen erfundene Technik. Auch heute kann eine Zelle selbst in den modernsten Laboratorien der Welt nicht mit Hilfe organischer Chemie künstlich erzeugt werden.

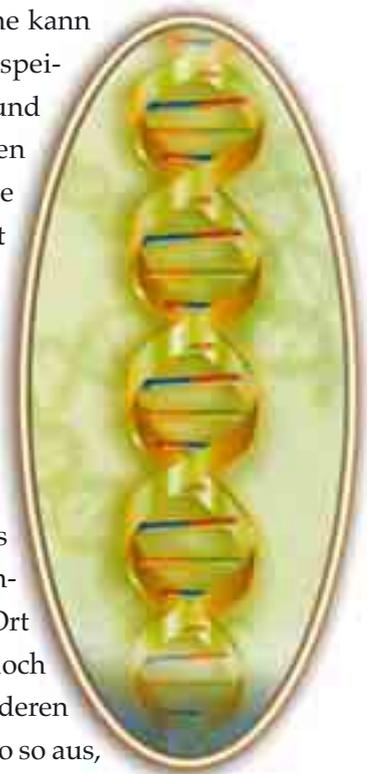
Die Voraussetzungen zur Zellbildung sind schon rein quantitativ zu hoch, um durch zufällige Ereignisse erklärt werden zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass Proteine – die Bausteine der Zelle – sich zufäl-

lig synthetisieren, beträgt für ein durchschnittliches, aus etwa 500 Aminosäuren bestehendes Protein 1 zu 10 hoch 950. Mathematisch gilt schon eine Wahrscheinlichkeit, die kleiner ist als 1 zu 10 hoch 50 als unter praktischen Gesichtspunkten gleich Null.

Das DNS Molekül, das sich im Zellekern befindet und in dem die genetische Information gespeichert ist, ist eine Datenbank, die kaum zu beschreiben ist. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten.

Hier ergibt sich denn auch folgendes Dilemma: Die DNS kann sich nur replizieren mit Hilfe spezieller Proteine, den Enzymen. Doch die Synthese dieser Enzyme kann nur stattfinden anhand der in der DNS gespeicherten Information. Da also beide – DNS und Enzyme – voneinander abhängen, müssen beide gleichzeitig existieren, damit eine Replikation stattfinden kann. Insofern ist das Szenario, in dem das Leben sich selbst generiert, an einem toten Punkt angelangt. Prof. Leslie Orgel, ein Evolutionist an der Universität von San Diego, Kalifornien, gibt diese Tatsache in der Septemberausgabe 1994 des *Scientific American* zu:

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplex strukturiert sind, spontan am selben Ort und zur selben Zeit entstehen. Es scheint jedoch unmöglich, dass man die Einen ohne die Anderen haben kann. Auf den ersten Blick sieht es also so aus,



dass man daraus schließen muss, das Leben könne tatsächlich niemals durch chemische Prozesse entstanden sein.⁶

Es besteht also kein Zweifel: Falls das Leben nicht auf natürliche Weise entstanden sein kann, muss man akzeptieren, dass das Leben auf übernatürliche Weise geschaffen worden ist. Diese Tatsache widerlegt die Evolutionstheorie, deren Hauptzweck es ist, die Schöpfung zu bestreiten, definitiv.

Der imaginäre Evolutionsmechanismus

Der zweite wichtige Punkt, der Darwins Theorie widerlegt, ist dass beide von der Theorie benannte Evolutionsmechanismen in Wahrheit keinerlei evolutionäre Kraft haben. Darwin führte die Evolution vollständig auf den Mechanismus der "natürlichen Selektion" zurück. Die Bedeutung, die er diesem Mechanismus zumaß, wird schon im Namen seines Buches *Der Ursprung der Arten durch natürliche Zuchtwahl* deutlich...

Natürliche Selektion bedeutet, dass Lebewesen, die stärker sind und die besser an die natürlichen Bedingungen ihrer Lebensräume angepasst sind, den Überlebenskampf gewinnen werden. Von einem Hirschrudel zum Beispiel, dass von wilden Tieren angegriffen wird, werden die überleben, die am schnellsten rennen können. Daher wird



das Rudel aus schnellen und starken Tieren bestehen. Doch zweifellos wird dieser Mechanismus nicht dafür sorgen, dass Hirsche sich entwickeln und sich in eine andere Art verwandeln, zum Beispiel in Pferde.

Darum hat der Mechanismus der natürlichen Selektion keine evolutive Kraft. Darwin war sich dieser Tatsache wohl bewusst, und er musste in *Der Ursprung der Arten* feststellen: Die natürliche Selektion kann nichts bewirken, solange nicht vorteilhafte Unterschiede oder Variationen auftreten.⁷

Lamarcks Einfluss

Wie also konnte die These der "vorteilhaften Variationen" entstehen? Darwin versuchte, diese Frage aus dem primitiven Wissenschaftsverständnis seiner Zeit zu beantworten. Folgt man dem Chevalier de Lamarck (1744-1829), einem französischen Biologen, der vor Darwin gelebt hatte, so vererben die Lebewesen, die während ihrer Lebenszeit erworbenen Eigenschaften an die nächste Generation. Er behauptete nun, diese über Generationen hinweg akkumulierenden Eigenschaften, brächten neue Arten hervor. Giraffen seien demnach aus Antilopen entstanden, weil deren Häse sich von Generation zu Generation verlängerten, als sie sich abmühten, an die Blätter hoher Bäume zu gelangen.

Darwin zählte ähnliche Beispiele auf. Er behauptete zum Beispiel, Bären, die im



Wasser auf Nahrungssuche gewesen seien, hätten sich im Lauf der Zeit in Wale verwandelt.⁸

Doch die von Gregor Mendel (1822-1884) entdeckten Vererbungsgesetze, die von der Wissenschaft der Genetik bestätigt sind, die im 20. Jahrhundert aufkam, widerlegten die Legende, erworbene Eigenschaften könnten an nachfolgende Generationen weiter gegeben werden. So fiel die natürliche Selektion als evolutiver Mechanismus aus.

Neodarwinismus und Mutationen

Um eine Lösung für das Dilemma zu finden, stellten die Darwinisten Ende der 1930er Jahre die "Moderne synthetische Theorie" vor, besser bekannt als Neodarwinismus. Der Neodarwinismus fügte den "Ursachen für vorteilhafte Veränderungen" die Mutationen hinzu. Mutationen sind Abweichungen in den Genen von Lebewesen, die durch externe Faktoren wie Strahlung oder Replikationsfehler auftreten.

Heutzutage meint man, wenn man von der Evolutionstheorie spricht, den Neodarwinismus. Er besagt: Die Millionen existierenden Lebewesen sind durch einen Prozess entstanden, in dem die komplexen Organe (Ohren, Augen, Lungen, Flügel) zahlreicher Organismen mutiert sind. Eine Mutation aber bedeutet nichts anderes als einen genetischen Defekt. So gibt es denn auch eine wissenschaftliche Tatsache, die diese Theorie vollständig unterminiert: Mutationen sorgen niemals für Entwicklung. Im Gegenteil, sie sind immer schädlich.

Der Grund dafür ist ganz einfach: Die DNS hat eine sehr komplizierte Struktur, und zufällige Veränderungen können sie daher nur beschädigen. Der amerikanische Genetiker B. G. Ranganathan erklärt es folgendermaßen:

"Erstens sind echte Mutationen in der Natur sehr selten. Zweitens sind die meisten Mutationen schädlich, denn sie sind zufallsbedingt



und ergeben daher keine geordnete Veränderung der Genstruktur; Jede Veränderung in einem System hoher Ordnung wird zu dessen Nachteil sein, nicht zu dessen Vorteil. Wenn ein Erdbeben die geordnete Struktur eines Gebäudes erschüttert, so ergeben sich zufällige Veränderungen an seiner Statik und seinen Bauelementen, die aller Wahrscheinlichkeit nach keine Verbesserungen bewirken werden.⁹

So überrascht es auch nicht, dass bisher keine nützliche Mutation, keine, die den genetischen Code verbessert hätte, beobachtet werden konnte. Alle Mutationen haben sich als schädlich erwiesen. Es besteht heute Einigkeit darüber, dass Mutationen, die als "evolutionärer Mechanismus" präsentiert werden, tatsächlich eine genetische Begleiterscheinung sind, die die betroffenen Organismen schädigt und

Missbildungen verursacht. Der bekannteste Effekt einer Mutation beim Menschen ist der Krebs. Es versteht sich von selbst, dass ein zerstörerischer Mechanismus kein evolutionärer Mechanismus sein kann. Andererseits kann die natürliche Selektion selbst gar nichts bewirken, wie auch Darwin feststellte. Diese Zusammenhänge zeigen uns, dass es keinen evolutionären Mechanismus in der Natur gibt. Wenn dies aber so ist, dann kann auch kein Prozess namens Evolution in der Natur stattgefunden haben.

Keine Übergangsformen im Fossilienbestand

Der beste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie angenommene Szenarium nicht stattgefunden hat, ist der Bestand an ausgegrabenen Fossilien.

Der Theorie zufolge stammt jede Art von einem Vorfahren ab. Eine einstmals existierende Art verwandelte sich im Lauf der Zeit in eine andere Art, und so sind angeblich alle Arten entstanden. Dieser Verwandlungsprozess soll sich sehr langsam in Millionen Jahren vollziehen.

Wäre das der Fall, so müssten zahlreiche Zwischenformen der Arten existiert haben während dieser langen Transformationsphase.

Es hätte zum Beispiel Wesen gegeben haben müssen, die halb Fisch und halb Reptil waren, die also zusätzlich zu ihrem Fischcharakter bereits Eigenschaften von Reptilien erworben hatten. Und es müssten Reptilivögel existiert haben, mit erworbenen Vogelegenschaften zusätzlich zu den Reptilieneigenschaften, die sie schon hatten. Da solche Wesen sich aber in einer Übergangsphase befunden hätten, müssten sie behinderte, verkrüppelte Wesen gewesen sein. Evolutionisten reden von solchen imaginären Kreaturen, die nach ihrer Überzeugung gelebt haben, als "Übergangsformen".

Hätten solche Tiere tatsächlich gelebt, dann hätte es an Zahl und Vielfalt Milliarden von ihnen geben müssen. Die Überreste dieser seltsamen Kreaturen müssten im Fossilienbestand präsent sein. Darwin erklärt in *Der Ursprung der Arten*:

“Wenn meine Theorie stimmt, dann müssten ganz sicher zahllose Übergangsvariationen, die alle Arten derselben Gruppe eng miteinander verbinden, existiert haben... Konsequenterweise würde man die Beweise ihrer früheren Existenz nur unter fossilisierten Überresten finden.“¹⁰

Darwins zerstörte Hoffnungen

Doch obwohl die Evolutionisten seit Mitte des 19. Jahrhunderts weltweit enorme Anstrengungen unternommen haben, sind bisher keine Übergangsformen entdeckt worden. Alle Fossilien zeigen im Gegensatz zu den Erwartungen der Evolutionisten, dass das Leben auf der Erde plötzlich und vollständig ausgeformt auftauchte.

Der britische Paläontologe Derek V. Ager, gibt diese Tatsache zu, obwohl er Evolutionist ist:

“Der Punkt ist erreicht, an dem wir bei detaillierter Untersuchung des Fossilienbestands feststellen, dass wir – ob auf der Ebene der Ordnung oder auf der Ebene der Arten – keine graduelle Evolution finden, sondern das plötzliche, explosionsartige, zahlenmäßige Ansteigen einer Gruppe auf Kosten einer anderen.“¹¹

Das heißt, es tauchen im Fossilienbestand alle Arten plötzlich auf, voll ausgeformt, ohne Übergangsformen dazwischen. Es ist genau das Gegenteil von Darwins Annahmen. Das ist auch ein sehr starkes Indiz, dass alle Lebewesen erschaffen wurden. Die einzige Erklärung dafür, dass ein Lebewesen plötzlich und in jedem Detail vollständig auftaucht, ohne dass ein evolutionärer Vorfahr vorhanden gewesen wäre, ist, dass

es erschaffen wurde. Diese Tatsache wird auch von dem weithin bekannten evolutionistischen Biologen Douglas Futuyma eingeräumt:

“Schöpfung oder Evolution, das sind die beiden möglichen Erklärungen für den Ursprung des Lebens. Organismen tauchten entweder vollständig ausgeformt auf der Erde auf, oder sie taten es nicht. Falls sie es nicht taten, dann müssen sie sich aus vorher existierenden Arten durch irgend einen Prozess der Modifikation entwickelt haben. Falls sie aber vollständig ausgeformt aufgetaucht sind, so müssen sie tatsächlich von einer omnipotenten Intelligenz geschaffen worden sein.“¹²

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen vollständig ausgeformt auf der Erde erschienen. Das bedeutet; *Der Ursprung der Arten* ist im Gegensatz zu Darwins Annahme nicht Evolution, sondern Kreation, die Schöpfung.

Das Märchen von der Evolution des Menschen

Das von den Advokaten der Evolutionstheorie am Häufigsten aufgebrachte Thema ist das der Herkunft des Menschen. Die darwinistische Behauptung geht dahin, dass der Mensch sich aus affenähnlichen Kreaturen entwickelt habe. Während dieses angeblichen Evolutionsprozesses, der vor 4 – 5 Millionen Jahren begonnen haben soll, haben angeblich mehrere “Übergangsformen“ zwischen dem modernen Menschen und seinen Vorfahren existiert. Es werden vier Kategorien von Übergangsformen genannt:

1. Australopithecus
2. Homo Habilis
3. Homo Erectus
4. Homo Sapiens

Der Name des ersten in der Reihe der angeblichen affenähnlichen

Vorfahren, *Australopithecus*, bedeutet "südafrikanischer Affe". Umfassende Forschungen an verschiedenen *Australopithecus*-Exemplaren, durchgeführt von zwei Anatomen aus England und den

USA, Lord Solly Zuckerman und Professor Charles Oxnard, haben jedoch gezeigt, dass die Kreaturen einer ausgestorbenen Affenart angehörten, und keinerlei Ähnlichkeit mit Menschen aufwiesen.¹³

Evolutionisten klassifizieren das nächste Stadium der Evolution des Menschen als "Homo", was "Mensch" bedeutet. Ihrer Behauptung zufolge sind die Wesen der *Homo*-Reihe höher entwickelt als *Australopithecus*. Die Evolutionisten entwarfen durch Arrangieren verschiedener Fossilien dieser Kreaturen in einer bestimmten Reihenfolge ein wunderliches Evolutionsschema. Doch das Schema ist aus der Luft gegriffen, denn es wurde nie bewiesen, dass es eine evolutionäre Verwandtschaft zwischen diesen verschiedenen Klassen gibt. Ernst Mayr, einer der bedeutendsten Evolutionisten des



20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Buch Ein langer Streit, dass "insbesondere historische [Puzzles] wie das des Ursprungs des Lebens oder des Homo Sapiens, extrem schwierig sind und sich vielleicht sogar einer endgültigen, befriedigenden Erklärung entziehen".¹⁴

Indem die Verbindung von *Australopithecus* über *Homo Habilis* und *Homo Erectus* zum *Homo Sapiens* hergestellt wird, implizieren die Evolutionisten, dass diese Arten voneinander abstammen. Neuere paläontologische Funde haben jedoch ergeben, dass *Australopithecus*, *Homo Habilis* und *Homo Erectus* gleichzeitig gelebt haben, wenn auch in verschiedenen Teilen der Welt.¹⁵

Homo Erectus lebte noch bis in die moderne Zeit. *Homo Sapiens Neandertalensis* und *Homo Sapiens Sapiens* (der moderne Mensch) koexistierten sogar in denselben Landstrichen.¹⁶

Diese Situation zeigt auf, dass die Behauptung, die genannten Menschtypen stammten voneinander ab, unhaltbar ist. Stephen Jay Gould erklärte diesen toten Punkt der Evolutionstheorie, obwohl er selbst einer ihrer führenden Befürworter des 20. Jahrhunderts war:

"Was ist aus unserer Stufenleiter geworden, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (*A. Africanus*, die robusten *Australopithecine*, und *H. Habilis*) gibt, keiner deutlich von dem anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während seines Daseins auf der Erde."¹⁷

Kurz, das Szenarium der menschlichen Evolution, das mit Hilfe von Zeichnungen der Art "halb Affe, halb Mensch" in den Medien und Lehrbüchern aufrecht erhalten wird, durch Propaganda also, ist nichts als ein Märchen ohne jede wissenschaftliche Grundlage.

Lord Solly Zuckerman, einer der berühmtesten und respektiertesten Wissenschaftler im Vereinigten Königreich, der dieses Thema jahrelang erforscht und *Australopithecus*-Fossilien 15 Jahre studiert hat, kam

am Ende – obwohl selbst Evolutionist – zu dem Schluss, es gebe in Wahrheit keinen Familienstammbaum der von affenähnlichen Kreaturen zum Menschen reichen würde.

Weiterhin stellte Zuckerman eine Skala vor, auf der die Wissenschaften geordnet waren nach solchen, die er als “wissenschaftlich” ansah bis hin zu denen, die er als “unwissenschaftlich” bezeichnete. Nach dieser Wissenschaftlichkeitsskala stehen Chemie und Physik an erster Stelle, da sie auf konkreten Daten beruhen. Danach kommen die biologischen Wissenschaften und dann die Sozialwissenschaften. Am anderen Ende der Skala finden sich die “unwissenschaftlichsten” Felder, paranormale Wahrnehmung, Telepathie, der “sechste Sinn” und endlich – menschliche Evolution. Zuckerman erklärt seine Überlegungen so:

Wenn wir uns von der objektiven Wahrheit wegbewegen, hin zu den Feldern biologischer Pseudowissenschaften wie extrasensorische Wahrnehmung oder die Interpretation der Fossiliengeschichte des Menschen, in denen für den Gläubigen alles möglich ist, und wo der fanatisch Gläubige manchmal gleichzeitig an sich widersprechende Dinge glaubt.¹⁸

Das Märchen von der menschlichen Evolution erweist sich als nicht mehr als die voreingenommenen Interpretationen einiger Fossilien, ausgegraben von bestimmten Leuten, die blind an ihrer Theorie festhalten.

Die Darwin-Formel

Nach all den “technischen” Beweisen, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, lassen Sie uns nun untersuchen welche Art Aberglauben die Evolutionisten pflegen, und zwar an einem Beispiel, das so einfach ist, dass sogar Kinder es verstehen werden: Man bedenke, dass die Evolutionstheorie behauptet, dass das Leben durch Zufall ent-

steht. Entsprechend dieser Behauptung taten sich leblose, unbewusste Atome zusammen um die Zelle zu bilden, und dann bildeten sie irgendwie andere Lebewesen, einschließlich des Menschen. Wenn wir alle Elemente zusammenbringen, die die Bausteine des Lebens ausmachen, wie Kohlenstoff, Phosphor, Stickstoff und Natrium, dann ist damit nur ein Gemenge gebildet. Ganz egal, welche Behandlungen es erfährt, diese Anhäufung kann kein einziges Lebewesen bilden. Wir wollen ein "Experiment" zu diesem Thema formulieren, und für die Evolutionisten untersuchen, was sie wirklich behaupten ohne es laut bei dem Namen "Darwinsche Formel" zu nennen":

Die Evolutionisten mögen große Mengen von Materialien, die in der Zusammensetzung von Lebewesen vorhanden sind, wie Phosphor, Stickstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Eisen und Magnesium in große Fässer geben. Außerdem mögen sie dem Inhalt dieser Fässer jegliche Materialien, die unter natürlichen Bedingungen nicht zu finden sind, von denen sie jedoch glauben sie seien erforderlich, beifügen. Sie mögen dieser Mischung nach Belieben Aminosäuren – welche sich unter natürlichen Bedingungen nicht bilden können – und Proteine – von denen ein einziges eine Entstehungswahrscheinlichkeit von 1:10950 hat – hinzufügen. Sie mögen diese Mischung nach Belieben Hitze- und Feuchtigkeitseinwirkungen aussetzen, und mögen sie mit jeglichen technologischen Hilfsmitteln behandeln. Sie mögen die gelehrtesten Wissenschaftler neben den Fässern aufstellen, und diese Experten mögen sich Billionen, selbst Trillionen von Jahren neben den Fässern im Warten ablösen. Sie mögen jegliche Arten von Voraussetzungen schaffen, die ihnen zur Bildung eines Menschen erforderlich erscheint. Egal was sie tun, sie können aus diesen Fässern keinen Menschen erstehen lassen, wie etwa einen Professor, der seine eigene Zellstruktur unter dem Elektronenmikroskop untersucht. Sie können keine Giraffen,

Löwen, Bienen, Kanarienvögel, Pferde, Delphine, Rosen, Orchideen, Lilien, Nelken, Bananen, Orangen, Äpfel, Datteln, Tomaten, Wassermelonen, Kürbisse, Feigen, Oliven, Trauben, Pflirsiche, Perlhühner, Fasane, bunten Schmetterlinge oder Millionen von anderen Lebewesen wie diese hervorbringen. In der Tat, sie könnten nicht einmal eine einzige Zelle deren irgendeines produzieren.

Kurz gesagt, unbewusste Atome können aufgrund ihres Zusammentreffens keine Zelle bilden. Sie können keine Entscheidung zur Teilung dieser Zelle treffen, und dann weitere Entscheidungen um die Professoren zu erschaffen, die zuerst das Elektronenmikroskop entwickeln und dann ihre eigene Zellstruktur unter diesem Mikroskop untersuchen. Materie ist eine unbewusste, leblose Anhäufung von Atomen und wird durch Gottes, über alles erhabenen Schöpfungsakt zum Leben erweckt.

Die Evolutionstheorie, welche gegenteilige Behauptungen aufstellt, ist eine totale Verirrung in vollständigem Widerspruch zur Vernunft. Es bedarf nur wenigen Nachdenkens über die Behauptungen der Evolutionisten um zu dieser Realität zu gelangen, wie es sich in dem obigen Beispiel zeigt.

Technologie in Auge und Ohr

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage "wie wir sehen" eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse übersetzt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, der Sehzentrum genannt wird. Diese elektrischen

Impulse werden in jenem Gehirnzentrum nach einer Reihe von Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat wo das Gehirn sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist total finster und kein Licht gelangt jemals dorthin; es ist möglicherweise der finsterste Platz den man sich vorstellen kann. Und dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild das im Auge und Sehzentrum geformt wird ist von solcher Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 20. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch ir-



gendein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität. Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild ab wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, während sie mit Ihren Augen ein scharfes, dreidimensionales Bild sehen können.

Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist mehr verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierschablonen. Es war bisher nicht möglich ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbusse der Bildqualität.

Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt, durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bil-

dete, dass alle Atome aus denen er besteht sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Seit einem Jahrhundert haben Zehntausende von Ingenieuren Forschung betrieben und sich in den bestausgerüsteten Laboratorien großer industrieller Anlagen mit Hilfe modernster technologischer Mittel bemüht, und erzielten eben nur dies.

Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge sich nicht durch Zufall gebildet haben konnte, konnte sich offensichtlich das Auge samt dem Bild, das es wahrnimmt, um so weniger durch Zufall gebildet haben. Es bedarf eines wesentlich feiner detaillierten und weiseren Plans und Designs als denen die dem Fernsehen zugrunde liegen. Das Urheberrecht des Plans und Designs für eine optische Wahrnehmung von solcher Schärfe und Klarheit gehört Gott, der Macht über alle Dinge hat.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem sie sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog wie beim Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.

Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, d.h. das Gehirn ist gegen Ton genauso wie gegen Licht isoliert, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag. Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Strasse. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit ei-

nem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren und Fachleuten, die sich damit beschäftigen ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der Tonqualität bei der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dagegen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne niemals begleitet von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Bis heute ist keine von Menschen hergestellte visuelle oder audio-technische Apparatur so empfindlich und erfolgreich bei der Wahrnehmung sensorischer Daten, wie Auge und Ohr.

Doch was das Sehen und Hören angeht, so liegt dem noch eine viel größere Wahrheit zu Grunde.

Wem gehört das Bewusstsein, das im Gehirn sieht und hört?

Wer sieht im Gehirn eine bezaubernde Welt, lauscht Symphonien und dem Gezwitscher der Vögel, wer riecht den Duft einer Rose?

Die Stimulationen, die von Augen, Ohren und Nase eines

Menschen kommen, erreichen das Gehirn als elektrochemische Impulse. In der einschlägigen biologischen Literatur finden Sie detaillierte Darstellungen, wie ein Bild im Gehirn geformt wird. Doch Sie werden nie auf die wichtigste Tatsache stoßen: Wer nimmt diese elektrochemischen Nervenimpulse als Bilder, Töne und Gerüche im Gehirn wahr?

Es gibt ein Bewusstsein im Gehirn, das dies alles wahrnimmt, ohne das es eines Auges, eines Ohres und einer Nase bedarf. Wem dieses Bewusstsein gehört? Natürlich nicht den Nerven, der Fettschicht und den Neuronen, aus denen das Gehirn besteht. Deswegen können darwinistische Materialisten, die glauben, alles bestehe aus Materie, diese Fragen nicht beantworten.

Denn dieses Bewusstsein ist der Geist, der von Gott geschaffen wurde, der weder das Auge braucht, um die Bilder zu betrachten, noch das Ohr, um die Töne zu hören. Es braucht außerdem auch kein Gehirn, um zu denken.

Jeder, der diese ausdrückliche wissenschaftliche Tatsache liest, sollte über den allmächtigen Gott nachdenken und bei Ihm Zuflucht suchen, denn Er quetscht das gesamte Universum in einen stockdunklen Ort von der Größe einiger weniger Kubikzentimeter, in eine dreidimensionale, farbige, schattige und leuchtende Form.

Ein materialistischer Glaube

Die Informationen, die wir bisher präsentiert haben, zeigen uns, dass die Evolutionstheorie mit wissenschaftlichen Befunden inkompatibel ist. Die Behauptungen der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft, die angeblichen evolutionären Mechanismen haben keine evolutive Kraft, und die Fossilien demonstrieren, dass die erforderlichen Übergangsformen nie existiert haben. Daraus folgt ganz sicher, dass die Evolutionstheorie als unwissenschaft-



liche Idee beiseite geschoben werden sollte. Schon viele Vorstellungen, wie die des Universums mit der Erde als Mittelpunkt, sind im Verlauf der Geschichte revidiert worden.

Doch die Evolutionstheorie wird auf der Tagesordnung der Wissenschaft gehalten. Manche Menschen stellen Kritik an ihr sogar als Angriff auf die Wissenschaft dar. Warum?

Der Grund ist, dass die Theorie für bestimmte Kreise ein unverzichtbarer dogmatischer Glaube ist. Diese Kreise sind der materialistischen Philosophie blind ergeben und adoptieren den Darwinismus, weil er die einzige materialistische Erklärung ist, die vorgestellt werden kann, um das Funktionieren der Natur zu erklären.

Interessant genug ist, sie geben diese Tatsache von Zeit zu Zeit zu. Ein wohlbekannter Genetiker und in der Wolle gefärbter Evolutionist, Richard C. Lewontin von der Harvard Universität gesteht, er sei "zuerst einmal Materialist und dann Wissenschaftler":

"Es ist nicht etwa so, dass die Methoden und Institutionen der Wissenschaft uns in irgendeiner Weise dazu zwingen, eine materielle Erklärung für diese phänomenale Welt zu akzeptieren, sondern wir sind gezwungen durch unser a priori Festhalten an materiellen Ursachen einen "Ermittlungsapparat" und eine Reihe von Konzepten zu schaffen,

die materielle Erklärungen produzieren, gleichgültig wie mystifizierend dies sein mag und wie stark sich die Intuition des nicht Eingeweihten dagegen sträuben mag, und dadurch, dass Materialismus absolut ist, wir können es uns also gar nicht erlauben, eine heilige Intervention zuzulassen...“¹⁹

Das sind ausdrückliche Feststellungen, dass der Darwinismus ein Dogma ist, dass nur zum Zweck des Festhaltens am Materialismus am Leben gehalten wird. Das Dogma behauptet, es gebe kein Sein außer Materie. Deswegen argumentiert es, unbelebte, unbewusste Materie erschuf das Leben. Es besteht darauf, dass Millionen unterschiedlicher Lebewesen als Ergebnis von Interaktionen zwischen Materie wie dem strömenden Regen und Blitzeinschlägen und ähnlichem entstanden sein sollen. Das ist wider Verstand und Wissenschaft. Doch die Darwinisten fahren fort, es zu verteidigen, damit sie keine heilige Intervention zulassen müssen.

Jeder, der ohne materialistisches Vorurteil auf den Ursprung des Lebens blickt, wird die offensichtliche Wahrheit erkennen:

Alles Leben ist das Werk eines Schöpfers, Der allmächtig, unendlich weise und allwissend ist. Dieser Schöpfer ist Gott, Der das gesamte Universum aus der Nichtexistenz geschaffen, es in perfekter Weise geordnet und alles Leben in ihm gestaltet hat.

Die Evolutionstheorie, der Fluch der Welt

Jeder der frei ist von Vorurteilen und dem Einfluss irgendeiner Ideologie, der seinen Verstand und seine Logik einsetzt, wird verstehen, dass der Glaube an die Evolutionstheorie, die den Aberglauben von Gesellschaften ohne Kenntnis von Zivilisation und Wissenschaft in Erinnerung ruft, ganz unmöglich ist.

Wer an die Evolutionstheorie glaubt, denkt, dass ein paar Atome und Moleküle, die man in einem großen Bottich wirft, denkende, ver-

nünftige Professoren und Studenten, Wissenschaftler wie Einstein und Galilei, Künstler wie Humphrey Bogart, Frank Sinatra und Pavarotti sowie Antilopen, Zitronenbäume und Nelken hervorbringen können. Schlimmer noch, die Wissenschaftler und Professoren, die an diesen Unsinn glauben, sind gebildete Leute. Deshalb kann man mit Fug und Recht hier von der Evolutionstheorie als dem größten Zauber der Geschichte sprechen. Nie zuvor hat irgendeine andere Idee den Menschen dermaßen die Fähigkeit der Vernunft geraubt, es ihnen unmöglich gemacht, intelligent und logisch zu denken und die Wahrheit vor ihnen verborgen, als habe man ihnen die Augen verbunden. Es ist eine schlimmere und unglaublichere Blindheit als die der Ägypter, die den Sonnengott Ra anbeteten, als die Totemanbetung in manchen Teilen Afrikas, als die der Sabäer, die die Sonnen anbeteten, als die des Volkes Abrahams, das selbst gefertigte Götzen anbetete oder als die des Volkes des von Moses, das das goldene Kalb anbetete.

Gott weist im Quran auf diesen Verlust an Vernunft hin. In mehreren Versen bestätigt Er, dass der Verstand mancher Menschen verschlossen sein wird und dass sie die Wahrheit nicht sehen können. Einige der Verse lauten:

Siehe, den Ungläubigen ist es gleich, ob du warnst oder nicht warnst: sie glauben nicht. Versiegelt hat Gott ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und für sie ist schwere Strafe bestimmt. (Sure al-Baqara, 6-7)

... Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure al-A'raf, 179)

Selbst wenn Wir ihnen ein Tor des Himmels öffnen würden, beim Hinaufsteigen Würden sie doch sagen: "Unsere Blicke sind

(nur) berauscht! Ja, wir sind bestimmt verzauberte Leute!“ (Sure al-Hidschr, 14-15)

Worte können das Erstaunen kaum ausdrücken, dass einen überkommt, wenn man sich klarmacht, wie dieser Zauber eine so große Gemeinschaft verhext hat und dass dieser Zauber seit 150 Jahren ungebrochen ist. Es ist verständlich, dass einige wenige Menschen an diese unmöglichen Szenarien und dummen, unlogischen Behauptungen glauben. Doch Magie ist die einzig mögliche Erklärung, wenn Menschen auf der ganzen Welt glauben, dass leblose Atome sich zusammengefunden und ein Universum haben entstehen lassen, dass nach einem fehlerlosen System aus Organisation, Disziplin, Vernunft und Bewusstsein funktioniert, dass Atome den Planeten Erde mit allen seinen Merkmalen, die so perfekt auf das Leben zugeschnitten sind und den Lebewesen, die aus zahllosen komplexen anatomischen Strukturen bestehen, aus sich selbst heraus bilden konnten.

Tatsächlich erwähnt Gott im Quran im Zusammenhang mit den Vorfällen zwischen dem Propheten Moses und Pharao, dass Menschen, die atheistische Philosophien vertreten, andere Menschen in der Tat durch Magie beeinflussen. Als Pharao von der wahren Religion berichtet wurde, sagte er Moses, dieser solle mit den Magiern des Landes zusammentreffen. Als Moses dieser Aufforderung nachkam, forderte er sie auf, als erste ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Der entsprechende Vers fährt an dieser Stelle fort.

Er sagte: “Werft!“ Und als sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen der Leute und jagten ihnen Angst ein und entfalteten einen gewaltigen Zauber. (Sure al-A’raf, 116)

Pharaos Magier konnten jedermann täuschen, außer Moses und die, die an ihn glaubten. Moses brach den Zauber, “verschlange ihren Trug“, wie es der Vers formuliert:

Und Wir gaben Moses ein: "Wirf deinen Stab!" Und da verschlang er ihren Trug. So erwies sich die Wahrheit, und ihr Werk erwies sich als nichtig. (Sure al-A'raf, 117-118)

Als klar wurde, dass die Magier, die zunächst die anderen verzaubert hatten, nur eine Illusion erzeugt hatten, verloren sie jegliches Vertrauen. Auch heute gilt: Auch diejenigen, die unter dem Einfluss eines ähnlichen Zaubers an diese lächerlichen Behauptungen glauben und ihr Leben damit zubringen diese zu verteidigen, werden gedemütigt werden, wenn die volle Wahrheit ans Licht kommt und der Zauber gebrochen wird.

Malcolm Muggeridge, über 60 Jahre lang atheistischer Philosoph und Vertreter der Evolutionstheorie, der – wenn auch spät – die Wahrheit erkannte, gab zu, dass er gerade durch diese Aussicht geängstigt wurde:

Ich selbst bin davon überzeugt, dass die Evolutionstheorie, besonders das Ausmaß, in dem sie angewendet wird, als einer der größten Witze in die Geschichtsbücher der Zukunft eingehen wird. Die Nachwelt wird sich wundern, wie eine so schwache, dubiose Hypothese so unglaublich leichtgläubig akzeptiert werden konnte.²⁰

Diese Zukunft ist nicht mehr weit entfernt: Die Menschen werden bald sehen, dass der Zufall kein Gott ist, und sie werden zurück blicken auf die Evolutionstheorie als die schlimmste Täuschung und den schrecklichsten Fluch der Welt. Dieser Fluch wird bereits weltweit von den Schultern der Menschen genommen. Viele, die das wahre Gesicht der Evolutionstheorie erkennen, wundern sich, wie sie jemals darauf hereinfallen konnten.

FUSSNOTEN

1. Sidney Fox, Klaus Dose, *Molecular Evolution and The Origin of Life*, W.H. Freeman and Company, San Francisco, 1972, S. 4
2. Alexander I. Oparin, *Origin of Life*, Dover Publications, New York, 1936, 1953 (Nachdruck), S. 196
3. "New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life", *Bulletin of the American Meteorological Society*, Band 63, November 1982, 1328-1330
4. Stanley Miller, *Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules*, 1986, S. 7
5. Jeffrey Bada, *Earth*, Februar 1998, S. 40
6. Leslie E. Orgel, "The Origin of Life on Earth", *Scientific American*, Band 271, October 1994, S. 78
7. Charles Darwin, *The Origin of Species by Means of Natural Selection*, The Modern Library, New York, S. 127
8. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, S. 184
9. B. G. Ranganathan, *Origins?*, Pennsylvania: The Banner of Truth Trust, 1988, S. 7
10. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, S. 179
11. Derek A. Ager, "The Nature of the Fossil Record", *Proceedings of the British Geological Association*, Band 87, 1976, S. 133
12. Douglas J. Futuyma, *Science on Trial*, Pantheon Books, New York, 1983, S. 197
13. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, Toplinger Publications, New York, 1970, 75-14; Charles E. Oxnard, "The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt," *Nature*, Band 258, 389
14. "Could science be brought to an end by scientist's belief that they have final answers or by society's reluctance to pay the bills?" *Scientific American*, Dezember 1992, S. 20
15. Alan Walker, *Science*, Band 207, 7. März 1980, S. 1103; A.J. Kelso, *Physical Anthropology*, 1, Ausgabe, J.B. Lipincott Co., New York, 1970, S. 221; M.D. Leakey, *Olduvai Gorge*, Band 3, Cambridge University Press, Cambridge, 1971, S. 272
16. Jeffrey Kluger, "Not So Extinct After All: The Primitive Homo Erectus May Have Survived Long Enough To Coexist With Modern Humans," *Time*, 23. Dezember 1996
17. S.J. Gould, *Natural History*, Band 85, 1976, S. 30
18. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, S. 19
19. Richard Lewontin, "The Demon-Haunted World," *The New York Review of Books*, 9. Januar, 1997, S. 28
20. Malcolm Muggeridge, *The End of Christendom*, Grand Rapids: Eerdmans, 1980, S. 43